№ 240 Bielefeld, Mittwoch, den 12. Oktober 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Redaktion u. Expedition Niederstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Zur lippischen Frage

Das Schreiben des Reichskanzlers an den Vizepräsidenten des Lippischen Landtages, Hoffmann, hat auf die durch das kaiserliche Telegramm erregten Gemüter beruhigend gewirkt. Auch dem weiteren Umsichgreifen der Unzufriedenheit auf die anderen Bundesstaaten dürfte durch dieses Schreiben vorgebeugt werden. Aus dem Inhalt des Schreibens geht, wie die „Post" bemerkt, hervor, daß der Reichskanzler jedenfalls auf eine andere, keinen Mißdeutungen ausgesetzte Fassung des kaiserlichen Telegramms hingewirkt haben würde, wo ihm hierzu Gelegenheit gegeben worden wäre. Mehrere Blätter wiederholen den Wortlaut des kaiserlichen Telegramms „Da die Rechtslage in keiner Weise geklärt ist, kann ich eine Regentschaftsübernahme Ihrerseits nicht anerkennen und lasse auch das Militär nicht vereidigen", um daran die Behauptung zu knüpfen, der Reichskanzler habe sich im Interesse der Beschwichtigung der entstandenen Erregung bemüht, den Worten des Kaisers einen Sinn zu geben, den diese doch nicht ganz besitzen.

Ein Spezialbericht der „Frankf. Zeit." aus Detmold besagt, daß die Regentschaftsfrage augenblicklich in einen verhältnismäßig ruhigen Zustand geraten ist. Das Ministerium setzt sich mit seinen Räten ins Einvernehmen und da die nächste Sitzung des Landtagsausschusses, die übrigens nicht öffentlich ist, erst am Donnerstag und die nächste Vollsitzung erst am nächsten Montag stattfindet, so braucht die Entscheidung nicht überstürzt zu werden. In der Bevölkerung hört man immer wieder die Ansicht äußern, daß der Staatsminister Gevekot gestern zu nachgiebig gegenüber dem Landtage gewesen sei. Eine Landtagsauflösung hätte, so sagt man, die wahre Meinung des Landes sehr deutlich für die Regierung zu erkennen gegeben, auch unter dem Dreiklassenwahlsystem. Es sei sehr unwahrscheinlich, daß die Regierung sich auf einen Kompromißvorschlag einlassen werde.

Außer der Schaumburger Linie und dem Grafen Erich zu Lippe-Weißenfeld hat jetzt auch der Chef der Weißenfelder Linie, Graf Georg zu Lippe-Biesterfeld-Weißenfeld Erbansprüche geltend gemacht, für den Fall, daß dem Graf-Regenten Leopold die Erbfolgeberechtigung durch Gerichtsspruch aberkannt werden sollte.

Der Protest hat nach dem L.-A. folgenden Wortlaut:

„Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst zu Schaumburg-Lippe hat angesichts der Uebernahme der Regentschaft des Fürstentums Lippe durch Seine Erlaucht den Grafen Leopold zur Lippe die Rechte seines Hauses auf Thronfolge und Regentschaft seines Fürstenhauses verwahrt. Ohne zu dem zwischen Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht und der Linie Lippe-Biesterfeld schwebenden Thronfolgestreite Stellung zu nehmen, sehe ich mich doch als derzeitiger Chef der Linie Lippe-Biesterfeld-Weißenfeld veranlaßt, die Rechte meiner Linie auf Thronfolge und Regentschaft des Fürstentums feierlichst in Erinnerung zu bringen. Sollte aus irgend welchem Grunde die Linie Lippe-Biesterfeld als unebenbürtig der Thronfolge und Regentschaft für verlustig erklärt werden, so würde nach den Grundsätzen der Primogeniturordnung nicht das fürstliche Haus Schaumburg-Lippe, sondern meine eigene Linie zur Nachfolge im Fürstentum berufen sein. Der ältere Zweig der Linie Lippe-Biesterfeld-Weißenfeld erfüllt hinsichtlich der Ebenbürtigkeit alle Erfordernisse, die der Dresdener Schiedsspruch als dem Rechte des Hauses Lippe entsprechend festgestellt hat. Ebenso wenig ist in tatsächlicher Beziehung an der guten adeligen Herkunft der Damen, aus denen die derzeitigen Mitglieder des älteren Zweiges der Linie Lippe-Biesterfeld-Weißenfeld stammen, ein Zweifel. Es liegt also kein Grund vor, weshalb das fürstliche Haus Schaumburg-Lippe Thronfolge und Regentschaft des Fürstentums vor meiner Linie in Anspruch nehmen könnte. Indem ich somit die Rechte meiner Linie feierlist verwahre, finde ich vorläufig keinen Anlaß, einen Antrag zu stellen, behalte mir jedoch dies je nach der weiteren Entwickelung des Thronfolgestreites vor.

gez. Georg, Graf und Edler Herr zur Lippe-Biesterfeld-Weißenfeld.

Mit dem Graf-Regenten Leopold, der nicht krank, sondern bei bester Gesundheit ist, hat ein Korrespondent der Berl. Morgenztg. eine Unterredung gehabt, in welcher der Regent seine unerschütterliche Treue gegen Kaiser und Reich betonte und auf die Frage, wie er die kaiserlichen Worte empfunden habe, folgendes Geschichtchen erzählte: Als sein Vater, der verstorbene Graf-Regent Ernst das bekannte erste Kaiser-Telegramm erhielt, sei ihm vorgeschlagen worden, dieses Telegramm sofort zu veröffentlichen. Graf Ernst verlangte Bedenkzeit und erklärte am folgenden Tage: „Ich bin der Fürst eines kleinen Landes, der kann einen Schlag von oben ertragen, die Kaiserkrone aber darf nie einen bekommen." Wie damals das Telegramm doch nach außen drang, ist heute noch ein ungelöstes Rätsel.

Staatsminister Gevekot ist von Detmold nach Berlin abgereist.

Deutsch-Südwestafrika

Swakopmund ist vom telegraphischen Verkehr abgeschnitten, da die Kabel Kapstadt-Swakopmund und Swakopmund-Mossamedes unterbrochen sind. Deshalb liegen also bisher keine neuen Nachrichten über die aufständische Bewegung im Süden vor. Es wird jetzt übrigens von verschiedenen Seiten bezweifelt, daß diese einen größeren Umfang annehmen werde, weil die Bastards Feinde der Hottentotten seien und die Witbois selbst nur über eine sehr geringe Zahl waffenfähiger Männer verfügten. Die 19 Witbois hätten sich von der Schutztruppe wahrscheinlich entfernt, weil sie keine Gelegenheit hatten, Beute zu machen. Der mehrfach genannte Bandenführer Morenga, der sein Unwesen in den Karrasbergen treibt, ist für vogelfrei erklärt worden; wer ihn tot oder lebendig den Behörden bringt, erhält 1000 Mark.

Sehr befremdlich ist folgende Anzeige in der Kieler Ztg.: „Nach einer uns vom Reichsmarineamt auf offener Postkarte zugegangenen Mitteilung ist unser lieber Sohn und Bruder, der Einjährig-Freiwillige-Unteroffizier Rudolf Dehning an Typhus gestorben. Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister". Die Karte soll auch noch vorgedruckt gewesen sein. Wir meinen, mehr Rücksichtnahme dürfen diejenigen, die einen Angehörigen in Südwestafrika verlieren, wohl verlangen.

Der russisch-japanische Krieg

Der russische Generalissimus Kuropatkin hat seinen auf direkten Befehl des Zaren unternommenen Vormarsch gegen die japanischen Armeen erfolgreich begonnen. Bisher hatte er allerdings nur mit japanischen Vorposten zu tun, die dem Anmarsch der russischen Kolonnen selbstverständlich keinen ernsten Widerstand entgegensetzen konnten. Der Vormarsch ist im wesentlichen zu dem Zwecke erfolgt, um Port Arthur zu entsetzen. Es ist ganz unmöglich zu sagen, ob dies Ziel erreicht werden kann, da über die Stärkeverhältnisse der beiden kriegführenden Parteien zuverlässige Nachrichten fehlen. Die gesamten Streitkräfte des Marschalls Oyama werden in Petersburger Telegrammen auf etwa 150 000 Mann mit 650 Geschützen beziffert. Auf russischer Seite sollen ungefähr noch einmal soviel Truppen und rund 10 000 Geschütze zur Verfügung stehen. Diese Aufstellung leidet augenscheinlich an dem Fehler, daß die seit der Schlacht von Liaujang eingetroffenen russischen Verstärkungen mitgezählt wurden, von den inzwischen angelangten japanischen Nachschüben aber keine Notiz genommen wurde. Leichte Arbeit werden die Russen bei der Offensive auf keinen Fall haben.

General Stoessel soll gemeldet haben, Port Arthur vermöge sich nicht länger als bis Ende November zu halten. Falls er nicht bis dahin entsetzt werde, müsse er die Festung übergeben. Die Angriffe der Japaner sollen nach anderen Meldungen mit gesteigertem Nachdruck fortgesetzt werden. Täglich finden mehrstündige Bombardements auf die Festung statt. Namentlich sollen die Japaner im Hafen von Port Arthur Erfolg gehabt haben. Natürlich fehlt es gegenüber diesen für Japan günstigen Meldungen auch nicht an solchen, welche die Lage als unverändert beziehen und jeden Fortschritt der Belagerungsarmee in Abrede stellen. So erklärt der russische Vertreter in Tschifu, daß seit dem letzten großen Sturm keine wichtigen Kämpfe bei Port Arthur stattfanden.

Kuropatkin schrieb einem Petersburger Freunde u. a.: „Ich habe endlich begonnen, Krieg zu führen." Seit dem Rückzuge von Liaujang sind erhebliche Verstärkungen nach der Mandschurei abgegangen und die Truppen sind vollauf auf den Winterfeldzug vorbereitet.

Der Lokalanzeiger veröffentlicht noch folgendes Telegramm:

= London, 11. Oktober. Aus Mukden wird gemeldet: Den ganzen Sonntag über fand ein Artilleriefeuer statt. Das Zentrum und der rechte Flügel der Russen waren engagiert. Die Japaner zogen sich überall vor den Russen zurück.

Das gestern verzeichnete Londoner Gerücht, Prinz Karl Anton von Hohenzollern sei in Tokio erkrankt, scheint sich glücklicherweise nicht zu bestätigen; ein Telegramm meldet vielmehr, daß der Prinz noch heute von Tokio abreisen werde, um sich zur Front der japanischen Armee zu begeben.

Das 50jährige Jubiläum des Berliner Domkandidatenstiftes

Eine Kundgebung des Kaisers brachte das 50jährige Jubiläum des Domkandidatenstifts in Berlin. Sie ist an den Oberhofprediger Dryander gerichtet und lautet u. a. wie folgt:

„Gleich meinen erlauchten Vorgängern an der Krone nehme auch ich lebhaften Anteil an dem Gedeihen dieser Hohenzollern-Stiftung, und ich freue mich des großen Segens, der dank der treuen Arbeit der berufenen Faktoren in den fünfzig Jahren des Bestehens des Stifts von ihm für unsere teure evangelische Kirche ausgegangen ist. Möge denn Gottes Schutz und Gnade dem Stifte auch in seinem ferneren Wirken nimmer fehlen! Mögen aus ihm allezeit nur glaubensstarke und -treue Männer zur Arbeit im Reiche hervorgehen, Männer, die in den Geist des Evangeliums eindringend, sich immer tiefer in die Person unseres Herrn und Heilandes und sein Leben versenken! Ich empfehle ihnen, die nachfolgenden Worte Luthers zum Leitfaden sich zu nehmen: „Ich halte diese Regel stets, daß ich solche Fragen, die uns hinanziehen an den Thron der göttlichen Majestät, umgehe, so viel ich kann, und ist viel besser und sicherer, daß man herunten stehen bleibe bei der Krippe des Herrn Christi, der Mensch worden ist; denn so man sich verwirret mit der Gottheit, ist viel Gefahr dabei."

Die Kaiserin telegraphierte u. a., sie bitte, „daß der Herr der Ernte viele Arbeiter in seine Ernte senden wolle".

Oberhofprediger Dryander erhielt den Titel „Exzellenz".

Politischer Tagesbericht

Italien und der Dreibund

Die Wiener „Neue Fr. Pr." kommt in einem Artikel, der augenscheinlich die Anschauungen amt-

Feuilleton

△ Moderner Eisenbahnraub

Mit unerhörter Kühnheit und Geschicklichkeit ist die amerikanische Post aus dem Eisenbahnzug zwischen Paris und Havre geraubt worden. Aus diesem Anlaß plaudert ein Mitarbeiter des „Gaulois" sehr interessant über diese höchst moderne Form des Raubes. In der guten alten Zeit hatten die Wegelagerer leichtes Spiel, die Postkutschen und die Reisenden auszuplündern. Sie stellten sich an einem entlegenen Ort auf, und wenn die schwere Postkutsche angerumpelt kam, richteten sie ihre Büchsen auf den Postillon; es gehörte nur etwas Kaltblütigkeit zu dem Geschäft, und obendrein verhöhnten sie die Gendarmerie, die doch nicht den ganzen Weg der Postkutsche bewachen konnten. Die Einführung der Eisenbahnen führte dann zunächst einen verhängnisvollen Schlag gegen diese einträgliche Industrie und machte dem goldenen Zeitalter der Wegelagerer ein Ende. Wie sollte man einen Zug anhalten, der schnell dahinfährt und nicht so leicht zertrümmert werden kann. Aber diese Herren sind geniale Leute, die mit der Zeit mitgehen und sich die vollkommensten Erfindungen zu Nutze machen. Sie verwenden die besten Werkzeuge; aber sie arbeiten nicht mehr vom Hinterhalt von der großen Landstraße aus, sondern nehmen Platz in einem bequemen Schlafwagen oder in einer Kabine erster Klasse auf einem transatlantischen Dampfer. Sie treten wie die Gentlemen auf, wissen sich ihren zukünftigen Opfern angenehm zu machen und daraus dann in voller Sicherheit Nutzen zu ziehen. Fast immer gehören sie einer internationalen Bande an, die nur bedeutende Coups macht. Entweder „arbeiten" sie auf Postschiffen oder in Eisenbahnen oder in großen Hotels. Eine solche Bande führte vor einigen Jahren den Diebstahl von 400 000 Fr. zum Schaden der französischen Nordbahn aus. Diese Gesellschaft leistete damals an der Bank von Frankreich mehrere Einzahlungen in der Woche. Zu dem Zweck fuhr ein Wagen der Gesellschaft vor den Fenstern der Hauptkasse vor. Die Geldsäcke wurden direkt vom Fenster in das Innere des Wagens überführt, wo sie von Beamten empfangen und gezählt wurden. Eines Tages wurde jedoch das Geld, weil auf dem Hofe des Bahnhofes Reparaturen ausgeführt wurden, auf einem kleinen Wagen gebracht. In diesem Augenblick fragte ein vornehm gekleidetes Individuum den Kutscher des Packwagens nach dem Wege zum Boulevard Magenta. In demselben Augenblicke forderte eine andere Person mit stark britischem Accent vom Kassenboten ein Billet nach London, und während beide Beamte sich mit ihnen beschäftigten, benutzte ein drittes Individuum ihre Unaufmerksamkeit, um mit wunderbarer Schnelligkeit einen Postsack mit 400 000 Fr. in Banknoten fortzunehmen. Das Opfer eines anderen, sehr kühnen Raubes war im Jahre 1898 die Herzogin von Sutherland. Die Herzogin begab sich mit ihrer Kammerfrau nach England. Auf dem Nordbahnhof legte sie in ein Abteil ein rotes Lederköfferchen mit ihren Schmucksachen, und stieg dann bis zur Abfahrt aus dem Wagen heraus. In diesem Augenblick stellte sich ein Herr vor sie hin, der sie frech anblickte, wahrscheinlich um ihre Aufmerksamkeit zu fesseln und seinem Komplizen Gelegenheit zur Ausführung des Diebstahls zu geben. Erst als der Zug schon in Bewegung war, bemerkte die Herzogin das Fehlen der Schmucksachen, die über 600 000 Fr. wert waren. Als die Diebe nach mehreren Monaten verhaftet wurden, hatten sie die Kleinodien längst verkauft. Die Postwagen reizen die Diebe oft. Am 2. Juli 1877 wurden alle Wertbriefe des Schnellzuges Calais-Paris geraubt, kurze Zeit darauf zwischen Ostende und Verviers 1 000 000 Fr. in Banknoten, die nach Deutschland, Oesterreich und Rußland gehen sollten. Im Jahre 1889 wurde ein ähnlicher Anschlag auf die indische Post geplant, die 14 Millionen enthielt. Aber zum Glück merkte ein Angestellter den Anschlag und verhinderte ihn.

Eventuell.

Sag an, wo kommst du her, Gesell,
Zudringliches Eventuell?
Das jetzt in jeden Satz sich drängt
Und gleich an jedes Wort sich hängt,
Wenn sich auch nur ein schwacher Rest
Bedingtheit dabei denken läßt!

Nun sagt: Was ist denn nicht bedingt
In unserm Sein und Tun? Es zwingt
Der Dinge hemmende Gewalt
Den Kaiser selbst zum jähen Halt,
Wenn seines Geistes hoher Flug
Ihn über ihre Schranken trug.
Nun erst wir andern! Wer da denkt,
Der fühlt sich auch bedingt, beschränkt;
Und ängstlich, wie der Deutsche ist,
Daß ja kein Tippchen er vergißt,
Sucht er gewissenhaft ein Wort,
Das dies auch sage. Und sofort
Drängt sich vor andern dienstbereit
Und noch dazu in fremdem Kleid
Sehr brauchbar und geschmeidig schnell
Das Wort hervor „Eventuell!"
„Zurück, ihr Vettern deutschen Schalls:
Etwa, Etwaig, Allenfalls,
Womöglich, -nötig, Wohl, Vielleicht,
Je nach eventueller Nacht.
Dann gibt's eventuell Kaffee —
Mit Milch, eventuell auch Tee.
Wie's eventuell dann weiter geht,
Ihr selbst eventuell wohl seht!" E. G.

(Aus der Zeitschrift des Allg. Deutschen Sprachvereins, 13. Jahrg. 1898, Sp. 161.)

Kunst und Wissenschaft.

△ **Die erste Akademie für praktische Medizin** ist am Montag im Beisein des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen als Vertreter des Kaisers in Köln eröffnet worden. Oberbürgermeister Becker erklärte hierbei, die Gründe, die zur Errichtung der Akademie geführt hätten, lägen in der auf den medizinischen Kongressen erhobenen Forderung einer besseren Ausbildung der Aerzte und in der Bestimmung der neuesten Prüfungsordnung, die die jungen Aerzte nach bestandener Staatsprüfung verpflichtet, vor Aufnahme der ärztlichen Tätigkeit noch ein praktisches Jahr in Krankenhäusern abzulegen. Von einem Gegensatz mit den Universitäten könne bei der Akademie keine Rede sein.

△ **Prof. Dr. Adalbert von Hanstein,** Lehrer von der Technischen Hochschule in Hannover, ist Dienstag Mittag plötzlich und unerwartet gestorben. Er war ein hervorragender Literaturkenner und ein fleißiger Schriftsteller, dessen Werke viel gelesen wurden. Durch Vorträge in vielen deutschen Städten hatte er sich auch als Redner einen geachteten Namen gemacht. Professor von Hanstein, ein geborener Berliner, war seit 3 Jahren an der Hochschule zu Hannover für Literatur und Philosophie tätig. Als Schriftsteller vieler Werke und Dichtungen tat sich Professor von Hanstein besonders mit den Herausgaben, „Das jüngste Deutschland", „Gott und Unsterblichkeit in der modernen Weltanschauung" und „Die Frauen in der deutschen Geistesgeschichte" hervor.

licher Stellen wiedergibt, noch einmal auf den Besuch des italienischen Ministerpräsidenten Giolitti beim deutschen Reichskanzler Grafen von Bülow in Homburg zurück und sagt darin u. a.: Giolitti ist der Nachfolger Zanardellis an der Spitze der italienischen Regierung, und das Kabinett Zanardelli trieb eine auswärtige Politik, die allerdings mit den Grundlagen, auf denen die Bündnisse Italiens beruhen, für die Dauer schwer zu vereinbaren war. Diese Politik war geeignet, das Mißtrauen Oesterreich-Ungarns wachzurufen, sie mußte eben deshalb auch in Berlin auf begründete Bedenken stoßen. Sie rüttelte durch ihre Balkanprätensionen und ihre mehr als notwendige Hinneigung zu Frankreich an den Pfeilern des Dreibundes. Diese Situation fand Giolitti vor, als er die Zügel der Regierung übernahm, und das erste, wozu er sich entschloß, um die Spannung zu mindern, war die Entsendung Tittonis, des neuen Ministers des Aeußern, nach Abazzia zur Begegnung mit dem Grafen Goluchowski. Jetzt steht Giolitti, dessen aufrichtiges Bekenntnis zum Dreibunde keinem Zweifel unterliegt, vor der folgenschweren Notwendigkeit, die Kammer aufzulösen, noch bevor ihr fünfjähriges Mandat abgelaufen ist. Es handelte sich bei dem Besuche in Homburg deshalb darum, nach den Schwankungen und Verstimmungen, welche die Politik des Ministeriums Zanardelli hervorgerufen hatte, das Vertrauen wieder herzustellen, das die erste und wichtigste Existenzbedingung des Dreibundes ist. Jetzt bestehen wieder die vertrauensvollsten Beziehungen.

* * *

Zum Berliner Schulstreit.

Zum Konflikt des Berliner Magistrats mit dem Kultusministerium betreffs der Benutzung von öffentlichen Schulgebäuden schreibt die „Nordd. Allg. Ztg." amtlich u. a.: Jeder Versuch, die Rechte der politischen Gemeinden am Schulgebäude lediglich nach den Grundsätzen des Privateigentums zu behandeln, muß als völlig verfehlt bezeichnet werden. Die öffentliche Volksschule soll Gottesfurcht, Königstreue und Vaterlandsliebe in die Herzen der Jugend einpflanzen. Mit diesen Aufgaben der Volksschule steht es im Widerspruch, wenn durch Ueberlassung von Räumlichkeiten der Zugang sozialdemokratischer oder atheistischer Lehren zu den Herzen der Jugend gefördert und Vereine unterstützt werden, welche nach ihrer in auswärtigen Blättern rückhaltlos betonten eigentlichen Zweckbestimmung die Cadres der zukünftigen polnischen Armee zu bilden berufen sind. Es muß verwirrend auf die Herzen der Jugend und auf die Empfindungen der Lehrer einwirken, wenn dieselben Räume, in welchen jenen obersten Grundsätzen der preußischen Volksschule gemäß gelehrt und gewirkt wird, zugleich zur Förderung der entgegengesetzten Bestrebungen verwendet werden. Dieser Mißstand wird unbeirrt durch den angekündigten Widerstand in sachlicher, aber entschiedener Weise beseitigt werden, nachdem die mehrjährigen Versuche auf dem Wege persönlicher und vertraulicher Verständigung, die Beseitigung der Mißstände herbeizuführen, gescheitert sind. — Auf dem Bankett anläßlich der Eröffnung der Kölner Akademie erklärte Kultusminister Studt, die Angriffe auf die Unterrichtsverwaltung für eine Folge mißverständlicher Auffassung der Regierungsabsichten. Es handle sich lediglich um Maßnahmen, die durch die Wahrung des Staatsinteresses geboten seien. Im Uebrigen sprach der Minister dem Opfersinn der preußischen Städte für Schulangelegenheiten Anerkennung aus.

* * *

Geschwindigkeitssteigerung der Schnellzüge

Sobald die neuen Schnellzugsmaschinen der preußischen Staatsbahn, die sich zurzeit auf der Weltausstellung in St. Louis befinden, von dort zurück sind, werden, wie der Bresl. Gen.-Anz. erfährt, die Dampfschnellfahrten wieder aufgenommen. Man ist im Eisenbahnministerium davon überzeugt, daß der gesamte Verkehr auf ein schnelleres Fahrtempo hindrängt, und es ist möglich, daß schon der Sommer-Fahrplan auf der Strecke Berlin-Hamburg und vielleicht auch noch auf einigen anderen, in den Vorbedingungen günstigen Strecken die ersten zunächst 100 Kilometer fahrenden Schnellzüge aufweist. Einer Steigerung der Geschwindigkeit über 100 Kilometer, die bald nachfolgen dürfte, ist bereits in der neuen, vom Bundesrat unlängst genehmigten Betriebsordnung Rechnung getragen, die bekanntlich die Geschwindigkeitsgrenze über 100 Kilometer hinaus erweitert hat.

Deutsches Reich

= **Berlin**, 11. Oktober.

Der Kronprinz wird seinen Aufenthalt in Bad Kreuth als Jagdgast des Herzogs Karl Theodor in Bayern bis zum 17. d. M. ausdehnen und dann nach Potsdam zurückkehren.

Ordensauszeichnung. Der Kaiser hat dem bisherigen Kapitän z. S. und Flügeladjutanten v. Grumme, der in die Direktion der Hamburg-Amerika-Linie eingetreten ist, das Komturkreuz des Hausordens von Hohenzollern verliehen.

Die internationale Zollkonferenz ist nunmehr von dem Handelsvertragsverein durch ein an eine Reihe von hervorragenden wirtschaftlichen Körperschaften des Auslandes gerichtetes Schreiben in die Wege geleitet.

Die Ablösung für die Australische Station wird am 26. Oktober von Wilhelmshaven abgehen.

Zugunsten der Teilnehmer an den Feldzügen in Deutsch-Südwestafrika hat der Kaiser folgende Verfügung erlassen: 1. Der Aufstand der Bondelzwart-Hottentotten in Südwestafrika vom 25. Oktober 1903 bis zum 27. Januar 1904, sowie der am 11. Januar 1904 ausgebrochene Aufstand der Herero in demselben Schutzgebiet gelten im Sinne der §§ 23 und 60 des Gesetzes, betreffend die Pensionierung und Versorgung der Militärpersonen des Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine, sowie die Bewilligungen für die Hinterbliebenen solcher Personen, vom 27. Juni 1871, des § 1 des Gesetzes vom 31. Mai 1901, betreffend Versorgung der Kriegsinvaliden und der Kriegshinterbliebenen, sowie des § 49 des Reichsbeamtengesetzes vom 31. März 1873 als Feldzüge. 2. Für die Beteiligung an der Niederwerfung der vorgenannten Aufstände, sofern sie mindestens einen Monat betragen hat oder die Teilnahme an einem Gefecht vorliegt, sind den dabei im Sinne des vorerwähnten § 23 zur Verwendung gelangten Deutschen Kriegsjahre, und zwar: für den Aufstand der Bondelzwart-Hottentotten das Jahr 1903, für den Hereroaufstand vorläufig das Jahr 1904 anzurechnen. 3. Eine Bestimmung hinsichtlich der Beendigung der Unternehmung gegen die Herero im Sinne des § 14.2 des Gesetzes vom 31. Mai 1901 wird seinerzeit folgen.

Partei- und Wahlnachrichten

* **Witten**, 11. Oktober. Die Nationalliberalen und die Mittelstandsvereinigung stellten den Bürgermeister Haarmann aus Witten als Landtagskandidaten auf.

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

⇜ **Budapest**, 11. Oktober. Zur parlamentarischen Lage. Trotz des ruhigen Verlaufes der heutigen Parlamentssitzung wird die Lage pessimistisch beurteilt, da Banffy sowie sämtliche Oppositionsparteien sich gegen die Revision der Geschäftsordnung erklärten.

Frankreich

△ **Paris**, 11. Okt. In der Dreyfus-Angelegenheit waren mehrere Offiziere des Nachrichtenbureaus arg kompromittiert worden. Es waren schlimme Unregelmäßigkeiten aufgedeckt worden. Die betreffenden Offiziere, die nach ihrer Vernehmung einstweilen wieder in Freiheit gesetzt worden waren, sind jetzt aufs neue verhaftet worden, um sich vor dem am 25. d. Mts. zusammentretenden Kriegsgericht zu verantworten. Dem Hauptmann d'Antriche werden Fälschungen, den anderen Offizieren Geldunterschlagungen zur Last gelegt.

Orient

⊙ **Konstantinopel**, 11. Oktober. Das deutsch-türkische Kabelabkommen. Die vorgestern erfolgte definitive Unterzeichnung der deutsch-türkischen Kabelkonvention wird nicht allein wegen ihrer Bedeutung, sondern auch wegen der erfolgreichen Durchkreuzung immer neuer rücksichtsloser Gegenarbeit von englischer interessierter Seite als ein Erfolg der deutschen Diplomatie bezeichnet werden dürfen. Die Konzession währt dreißig Jahre. Das Kabel läuft von Berlin über Constanza nach Konstantinopel.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 12 Oktober.

Zur Einweihung des neuen Rathauses

Zur Feier der Einweihung des neuen Rathauses hat der Magistrat alle Vorbereitungen getroffen, die zur würdigen Begehung eines so wichtigen Tages erwünscht sind. Fleißige Hände waren gestern damit beschäftigt, in allen Zugangsstraßen zum Festhause Ehrenpforten zu errichten. Auch auf dem Neumarkte vor dem Rathause sind Guirlanden aufgebaut worden, und so zeigt sich die Umgebung unseres neuen städtischen Verwaltungsgebäudes im schönsten Schmuck. Das Konzert auf dem Johannisberge, mit dem die Festlichkeiten eingeleitet wurden, war aus allen Kreisen der Bürgerschaft sehr zahlreich besucht. Beide Säle waren dicht gefüllt. Mancher Spätling hatte Mühe, noch einen Platz zu finden. In der Weinhalle wurde Blasmusik gegeben unter Leitung des Herrn Konzertmeisters Dietz und in der Tonhalle lauschte ein aufmerksames Publikum den Tönen der Streichmusik unter der Direktion des Herrn Erich Ochs. Das Konzertprogramm war dem Zwecke des Abends angepaßt und wies Musikstücke auf, die den Wünschen eines großen festlich gestimmten Publikums entgegenkommen. Um 10 Uhr wurde auf dem Platze vor dem Hauptrestaurant durch den Pyrotechniker Gille aus Münster ein Feuerwerk abgebrannt, das an glänzender Pracht kaum übertroffen werden konnte. Das Aufsteigen weithin leuchtender Feuerkugeln, die Entwickelung reizvoller Lichtbilder, die hoch emporschießenden Feuergarben gewährten einen Anblick berückenden Glanzes. Dazu am Abhange des Johannisberges die Stadt Bielefeld im Scheine der Straßenlaternen und in der Mitte des Häusermeeres das festlich erleuchtete Rathaus. Fürwahr, das Herz jedes Einheimischen mußte höher schlagen angesichts des reizvollen Bildes, das sich den Blicken der Kopf an Kopf gedrängten Zuschauermenge bot. Ein herrlicher, klarer Herbstabend bei völliger Windstille trug wesentlich zum schönen Gelingen der Veranstaltung bei. Kein Wunder, daß sich eine echte, rechte Feststimmung allen Besuchern des Konzertes mitteilte. Als kurz nach 11 Uhr der Heimweg angetreten wurde, waren wohl alle Teilnehmer der Ueberzeugung, einen sehr angenehmen Abend verlebt zu haben.

Heute morgen machte der Himmel ein trübe Gesicht. Ein feiner Sprühregen ging nieder und verursachte eine neblige, die Atmung beengende Luft. Trotz des unfreundlichen Wetters hatte sich ein zahlreiches Publikum auf dem Neumarkte eingefunden, um die Musikvorträge des städtischen Orchesters, die vom Balkon des Rathauses aus erschollen, mit anzuhören.

✕ **Das Neustädter Rathaus.** Bürgermeister Delius, der so sehr dafür war, das Veraltete aus dem Wege zu schaffen, brachte zur Zeit, als das Altstädter Rathaus seinen Giebel verlor, das Neustädter gänzlich fort. Es war dies ebenfalls ein hochgiebliges Gebäude, das sich zwischen der Kirche und dem heutigen Reiffschen Hause erhob und mit seiner Front auf die Breitestraße blickte, dem Marktplatze der Neustadt. Zwei Bogengänge führten unter dem Rathause; durch der westliche diente hauptsächlich als Passage und der östliche als Fleischscharren. Delius wußte auch dem nahen Siekertore ein anderes Aussehen zu geben, denn dieses bestand aus einem düsteren, schmalen Durchgang, der überbaut war und dessen Wohnungen dem Bürger Siekmann gehörten. Der Bürgermeister, der diesem erst Entschädigungen, wenn er sie abbrechen würde, bot, ließ diese bei den weiteren Verhandlungen zuletzt fallen und machte dem Alten endlich gar Vorhaltungen, worauf dieser in die Worte ausbrach: Nu will icker nix för hebben! Rietet man af; doch mot et bit morrn herünner sin, denn ick will mi nich fürder mier ärgeren!" So fiel unter dem wackeren Bürgermeister der Giebel des Altstädter Rathauses, das den Verkehr hemmende ganze Neustädter und das alte Siekertor; alles im Anfang der 20er Jahre des vorigen Jahrhunderts. Das Alte fällt, es ändern sich die Zeiten Und neues Leben blüht aus den Ruinen. Die herausgesteckte rote Fahne auf den alten Rathäusern verkündete früher den Anfang der Marktzeit und ihr Verschwinden das Ende derselben, was auch beibehalten wurde, als diese beiden Zentralpunkte Uhren erhielten statt der Sonnen- und Sanduhren früherer Zeiten. W. F.

⇜ **Militärisches**

520 Zweijährig-Freiwillige, hatten sich zum Eintritt in das hiesige Bataillon gemeldet. 211 sind hiervon nur angenommen worden, welche gestern eingestellt wurden. Es bleibt somit ein Rest von 61 gezogenen Leuten, die sich im Sennelager zu stellen hatten und gestern nachmittag hierher befördert wurden. Die große Zahl von Meldungen, der Einjährig- und Zweijährig-Freiwilligen, dürfte ein Beweis sein, daß Bielefeld ein gern besuchter Garnisonort ist.

= **Der Musikabend**

für Geige, Klavier und Piston, der gestern abend von Herrn C. Borräus aus Berlin im Konzerthaus stattfinden sollte, mußte wegen zu schlechten Besuches abgesagt werden.

C. W. **Kaution und Pachtverhältnis.**

In größeren Geschäftsbetrieben, namentlich solchen der Nahrungsmittelbranche hat sich bekanntlich im Laufe der Zeit die Errichtung von Filialen, von denen aus der Kundenkreis bedient wird, verbreitet. Es ist heute üblich, daß die Filialen unter bestimmten Bedingungen und gegen einen vertraglich festgesetzten Pachtzins verpachtet werden. Die einzelnen Geschäfte werden unter einer Firma geführt, die in den Bezirken wohnenden Kunden werden dem Filialleiter überwiesen, und diesem steht auch das Lokal, Inventar usw. zur Verfügung, dagegen verpflichtet sich der Pächter, seinen ganzen Bedarf an Wein von der unternehmenden Firma zu beziehen. Gewöhnlich muß der Pächter auch eine Kaution zur Sicherung der Rechnungsbeträge und Inventarbeschädigung stellen. Es dürfte nach dieser Richtung interessieren, daß die Gerichte wiederholt festgestellt haben, daß der Betrieb eines Geschäftes Gegenstand nicht nur eines Kaufvertrages, sondern eines Pachtvertrages sein können, und daß dabei die Benutzung der bestehenden Verbindungen, der Kundschaft, der Bezugs- u. Absatzquellen, des Inventars des Lokals, der Firma 2c. verpachtet werde. Ist aber der Betrieb eines Geschäfts Gegenstand eines Pachtvertrages, so folgt daraus, daß der Pächter den Betrieb ordnungsmäßig und nach wirtschaftlichen Prinzipien führen muß, u. daß er für eine schuldhafte Verschlechterung des Betriebes haftet, sobald sie sich auch für den Verpächter fühlbar macht. Nur durch eine solche Konstruktion wird man den Anschauungen und Bedürfnissen des Verkehrs gerecht. Sowohl der Kaufpreis als der Pachtzins werden in derartigen Fällen regelmäßig weniger nach dem Sachwert, als nach dem Betriebswert bemessen, wie sich am besten bei der sog. Bierpacht zeigt; man sieht also den Betrieb als die Hauptsache an. Die Gerichte haben in verschiedenen Fällen das Bedürfnis nach Rechtsschutz für die Integrität des Betriebes anerkannt und Leiter von Filialen, die schuldhafter Weise den Betrieb verschlechterten (z. B. durch Milchpanscherei) z. Schadenersatz verurteilt, da eine Verschlechterung des Betriebes für den Verpächter meistens einen empfindlichen und schwerer zu beseitigenden Nachteil bedeutet als eine Beschädigung der mit verpachteten Sachen. Auf einen Schadenersatzanspruch infolge einer derartigen schuldhaften Verschlechterung des Betriebes erstreckt sich aber gewöhnlich die gestellte Kaution nicht. Der Verpächter muß daher die Kaution für alle aus dem Verhältnis gegen den Pächter entstehenden Forderungen bestellen lassen. Allerdings kann jeder Verpächter, wenn sein Schadenersatzanspruch vom Gericht anerkannt ist, seine Forderung gegen die des Gegners auf Erstattung der Kaution aufnehmen. Der Verpächter braucht nur soviel von der Kaution herauszuzahlen, als zur Deckung seines Schadenersatzanspruches nicht erforderlich ist. (§ 387 B. G. B.) (Nachd. verb.)

⌘ **Beachtenswerte Entscheidung für Automobilisten**

Das Landgericht zu Bielefeld hat in der Berufungsinstanz den Eigentümer eines Kraftfahrzeuges auf Grund der §§ 16 und 32 der Polizeiverordnung vom 10. Juli 1901, betreffend den Verkehr mit Kraftfahrzeugen in der Provinz Westfalen, verurteilt. Der § 16 lautet: „Auf Verlangen der Polizeibehörde hat der Eigentümer über Personen, die sein Fahrzeug in Benutzung genommen haben, Auskunft zu geben." Nach der vom Landgericht getroffenen Feststellung hat jemand am 7. Oktober 1903 das Kraftfahrzeug des Angeklagten in übermäßig schnellem Tempo gesteuert. Dieser vermochte bei der später erfolgten polizeilichen Vernehmung nicht denjenigen zu benennen, der an jenem Tage sein Kraftfahrzeug geführt hat. Auf die Revision des Angeklagten hat der Strafsenat des Kammergerichts das Urteil des Landgerichts aufgehoben und auf Freisprechung erkannt. Der Senat vertritt folgenden Standpunkt: „Die Ziele der Vorschrift des § 16 der Polizeiverordnung können wirksam nur erreicht werden, wenn die Auskunft des Führers des Kraftfahrzeuges eine positive und wahre ist. Der Eigentümer muß also der Wahrheit gemäß angeben, wer das Fuhrwerk in dem Einzelfall gelenkt hat, und würde strafbar sein, sobald er wissentlich oder fahrlässigerweise die Auskunft nicht in diesem Sinne abgibt oder sie verweigert. Dabei können folgende Möglichkeiten eintreten: 1. Der Eigentümer des Fahrzeuges wäre selbst vorschriftswidrig gefahren. In diesem Falle würde er nach dem § 16 verpflichtet sein, sich der begangenen Straftat zu bezichtigen. Eine solche Pflicht widerspricht aber den Vorschriften der Strafprozeßordnung, nach denen ein Beschuldigter jede Auskunft verweigern kann und weder wegen dieser Weigerung noch auch deshalb bestraft werden darf, weil er unwahre Angaben gemacht hat. 2. Das Fahrzeug ist mit Wissen und Willen des Eigentümers oder unter Außerachtlassung der erforderlichen Sorgfalt und Aufmerksamkeit seitens desselben von einer ungeeigneten oder unzuverlässigen Person geführt worden. Hier würde der Eigentümer durch wahrheitsgemäße Beantwortung der an ihn gerichteten Fragen über den Fahrer sich der Gefahr einer Strafverfolgung als Teilnehmer aussetzen. Diese Beantwortung könnte er, ohne sich strafbar zu machen, gemäß §§ 54, 69 der Strafprozeßordnung verweigern. 3. Der Führer des Kraftfahrzeuges war ein Angehöriger des Eigentümers. In diesem Falle würde er ebenfalls zur Verweigerung der Auskunft berechtigt sein. Die drei genannten Möglichkeiten werden vom § 16 der Polizeiverordnung umfaßt, so daß auch in diesen Fällen die Eigentümer des Kraftfahrzeuges unter Androhung von Strafen zur Auskunfterteilung verpflichtet sind. Damit eignet sich die Polizeibehörde ein Recht an, das nur dem Richter zusteht und ihr auch nicht durch eine Polizeiverordnung zugesprochen werden kann. Der zur Verhütung eines übermäßig schnellen Fahrens mit Kraftfahrzeugen erstrebte und auch anerkennenswerte Zweck des § 16 kann von der Polizeibehörde auf einem anderen gesetzlich zulässigen Wege erreicht werden. Die Polizeibehörde wird in den Fällen, in denen strafbare Zuwiderhandlungen sich ereignet haben, behufs Ermittelung des Täters die Staatsanwaltschaft anzurufen haben, die ihrerseits ein Strafverfahren gegen den unbekannten Täter einleiten und bei dem zuständigen Gericht die Vernehmung des Eigentümers als Zeugen beantragen kann. Eine solche Vernehmung wird, zumal sie unter Umständen auch eidlich erfolgen darf, in den meisten Fällen zur Entdeckung des Täters führen."

✕ **Lebensmittelpreise**

Nach der neusten Lebensmittelpreistabelle der Statist. Korr. sind die Preise für Weizen, Roggen, Hafer und Kartoffeln östlich der Oder meist niedriger, westlich meist höher geworden, während Gerste, Stroh und Heu an allen Marktorten mit ganz geringen Ausnahmen eine weitere Steigerung zeigen. Die Preise für Fleisch haben sich nur wenig geändert, sind aber doch etwas gesunken, während Butter und Eier im Preise lebhaft anziehen.

Die Absendung einer größeren Weihnachtsgabe

an unsere Südwestafrikaner ist vom Centralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten-Kreuz beschlossen worden. Die Kaiserin wird eine besondere Gabe beifügen.

hk **Der bulgarische Zolltarifentwurf.**

Auf dem Bureau der Handelskammer kann der neue bulgarische Zolltarifentwurf im Vergleich mit dem geltenden Zolltarif nebst Akzise und Kommunalsteuertarif eingesehen werden. Auswärtigen Interessenten wird der Entwurf auf Wunsch für kurze Zeit zur Verfügung gestellt. Etwaige Anträge zu diesem Entwurf sind der Kammer sofort zu übermitteln.

⁂ **Der Arbeiterbildungsverein**

wird auch in diesem Jahre einen Schönschreibekursus veranstalten, an dem auch Nichtmitglieder, Damen, wie Herren, teilnehmen können. Bei genügender Beteiligung wird der Unterricht am 25. cr. beginnen.

Ε **Ein Schülerkonzert**

veranstaltet die Klavierlehrerin Fräulein Thie am nächsten Sonnabend im großen Saale der Ressource. Der Ueberschuß ist für wohltätige Zwecke bestimmt.

≋ **Die Feuerwache**

wurde gestern abend gegen 6 Uhr nach einem Wohnhause am Bürgerweg gerufen, wo sich der im Keller untergebrachte Ruß entzündet hatte. Es gelang den Hausbewohnern bald, die Glut zu ersticken.

Das neue Fünfzigpfennigstück.

Der Bundesrat hat in seiner letzten Sitzung eine Vorlage über Neuprägung von Fünfzigpfennigstücken angenommen. Die Vorlage bedarf der Zustimmung des Reichstags nicht, da an dem Mischungsverhältnisse nichts geändert wird. Die neuen Fünfzigpfennigstücke tragen die Bezeichnung „½ Mark"; sie haben einen sehr stark geriffelten Rand mit erhöhter Prägung, sodaß eine Verwechselung mit den Zehnpfennigstücken fast ausgeschlossen erscheint.

Ⅱ **Ueber Beginn und Ende der Steuerpflicht**

beim Verzuge von Staatsangehörigen nach anderen deutschen Bundesstaaten hat der Finanzminister vor einigen Tagen die gesetzlichen Vorschriften erläuternde Grundsätze aufgestellt, aus denen folgendes zu entnehmen ist: „Verzieht ein bisher in Preußen wohnhaft gewesener preußischer Staatsangehöriger in einen anderen Bundesstaat, so erlischt seine Steuerpflicht nicht bereits infolge seines Wegzuges aus dem bisherigen Wohnsitz, sondern erst infolge der Begründung des neuen Wohnsitzes in dem andern Bundesstaat. Verzieht jemand, der die preußische Staatsangehörigkeit nicht besitzt, aber vermöge seines Wohnsitzes bisher in Preußen steuerpflichtig war, in einen anderen Bundesstaat, so erlischt seine persönliche Steuerpflicht bereits mit der Aufgabe des Wohnsitzes und des Aufenthalts in Preußen. Bei der Verlegung des dienstlichen Wohnsitzes von Beamten und Offizieren aus einem Bundesstaat in einen anderen ist zu beachten, daß die von der vorgesetzten Dienstbehörde getroffene Bestimmung über den neuen dienstlichen Wohnsitz mit dem Zeitpunkt der Versetzung von selbst in Kraft tritt, ohne daß es darauf ankommt, ob der Versetzte etwa erst später eine Wohnung im Sinne des § 1 Absatz 2 des Reichsgesetzes vom 13. Mai 1870 an dem neuen Amtssitze oder Garnisonort genommen hat." Der Minister rügt, daß abweichend von jenen Grundsätzen wiederholt anders verfahren ist und infolgedessen der Pflichtige zur Besteuerung in den beiden in Betracht kommenden Staaten herangezogen ist. Eine Rundfrage hat ergeben, daß in der Mehrzahl der Bundesstaaten die bezüglichen Punkte im wesentlichen mit den preußischen Vorschriften übereinstimmen. Beschwerden über Doppel-

Neuwahl der geschwore Hilfsschöffen

Es wurden be
renen: Meyerkar
stav, Wirt; Mulisch
Bäcker; Müller Wi
Fabrikant; Netz Ra
Emil, Professor; N
Wirt; Nölkenhöner
Nollkämper Heinrich
Kaufmann; Oetker
Julius, Steindrucke
Payst Wilh., Werk
mann; Pelzer Hein
as, Ingenieur; Pf
Piederit Moritz,
Schuhm.; Poggenpe
Carl, Bäcker; Que
macher Franz, Pho
senführer; Rau En
Fabrikant; Reimers
Fritz jun., Prokur
Richter Hermann,
mann; Rüter Wilh
gertz Nikolaus, Kat
schmied; von Sahe
Ludwig, Kaufmann
Seppler Ed., Kauf
mann; Scheidt Ca
Bürstenmacher; von
Schlake Hermann,
ternehmer; Schmidt
der Julius, Bande
Schlingpläßer Fritz,
Kaufmann; Schucke
cher Emil, Kaufma
rist; Schweppe Ka
Heinrich, Rentner;
Steinbage Carl, K
(sämtlich in Bielef
Büllmann Wilhelm
Landwirt; Dißmann
Bernhard, Landwi
Hartlage Gustav, L
wirt; Lott Wilhelm
hagen); Meyer zu
Meyer zu Drewer,
rich, Landwirt;
(sämtlich in Theef
wirt; Meyer zu Bi
mann August, Oeko
wirt; Höner Augu
dorf); Beckmann H
rich, Oekonom (be
Theodor, Oekonom
mann G., Kaufm
Jesper Carl, Post
tor; Stevert Gusto
Auktionator; Joac
ling Eduard, Fa
Windel Gustav,
Hilfsgeschwo
mann; Sprengel F
Conrad, Fabrikan
schinenhändler; St
Straimann Heinric
Rendant; Strunk
Franz, Posthalter;
Carl, Prokurist;
ster; Thomas Gus
Metzger; Tilly Al
Baumeister; Trebb
fing Eduard, Uhrm
Bethake Albrecht,
Kaufmann; Vincke
gel Heinrich, Zig

Svan

Roma

30)

Allmählich t
schicht. Hier un
Abendhimmel mi
nen. Dann flog
scheucht darüber
len zu enthüllen
unsteles Fliehen
überall zwischen
Svante stand in
erschüttert, steine
den Wassern sein
Der Sturm
Und die „Lowi
Nacht. Als
Sonne blaß un
hüllenden Wolke
losen Weite die
furchtsam beschie
überangestrengten
schlaffung fühlbo
nur noch gehor
Herrn und sahe
keit hinauf zu
gerum auf das
hinaus auf die
drohende Todes
allein noch Mut
die Achseln.
„Wenn die
langen, können
Svante, der ihn
„Aufgeben?"
dem bleichen, r
aufgegeben, so
habe!"
Mit Löwen
im Zwischendeck
breiten, niedrige
schaften für gen
hielten, erwartet
triefenden Leute

№ 240 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung.

Bielefeld,
Mittwoch, 12. Oktober 1904

Neuwahl der Geschworenen, Hilfsgeschworenen, Schöffen und Hilfsschöffen für das Jahr 1905.

Es wurden bestimmt zu Hauptgeschworenen: Meyerkamp August, Rentner; Möller Gustav, Wirt; Mulisch Karl, Kaufmann; Mülke Fritz Bäcker; Müller Wilh., Kaufmann; Nagel Walter, Fabrikant; Netz Robert, Buchhändler; Nierhoff Dr. Emil, Professor; Niewöhner Hermann, Bäcker und Wirt; Nölkenhöner Heinrich, Kleinhändler u. Wirt; Nollkämper Heinrich, Schuhmacher; Nordmeyer Otto, Kaufmann; Oetker Dr. August, Fabrikant; Opitz Julius, Steindrucker; Ostermann Wilhelm, Bäcker; Papst Wilh., Werkmeister; Pelzer Friedrich, Kaufmann; Pelzer Heinrich, Kaufmann; Pfadler Mathias, Ingenieur; Pfannkuch Friedrich, Stadtsekretär; Piederit Moritz, Kaufmann; Plettenberg Carl, Schuhm.; Poggenpohl August, Kaufmann; Pörschke Carl, Bäcker; Quensen Hermann, Kaufmann; Radmacher Franz, Photograph; Rathert Heinrich, Kassenführer; Rau Emil, Prokurist; Reckmann Gustav, Fabrikant; Reimers Friedrich, Buchhalter; Reinecke Fritz jun., Prokurist; Reischer Carl, Fabrikant; Richter Hermann, Maler; Ringsdorff Paul, Kaufmann; Rüter Wilhelm, Landgerichtskanzlist; Rodegertz Nikolaus, Kastellan; Sadler Heinrich, Kupferschmied; von Saher Fritz, Bildhauer; Saligmann Ludwig, Kaufmann; Selle Heinrich, Buchhändler; Seppler Ed., Kaufmann; Spickerkötter Karl, Kaufmann; Scheidt Carl, Tischler; Schäffer Wilhelm, Bürstenmacher; von Scheven Hermann, Kaufmann; Schlake Hermann, Maler; Schlüter Adolf, Bauunternehmer; Schmidt Georg, Generalagent; Schneider Julius, Bandagist; Schröder Emil, Lackierer; Schlingpläßer Fritz, Mechaniker; Schröder Gerhard, Kaufmann; Schuckelt Guido, Kürschner; Schuhmacher Emil, Kaufmann; Schwarzbeck Julius, Prokurist; Schweppe Konrad, Kaufmann; Stapperfenne Heinrich, Rentner; Stein Christian jun., Wirt; Steinhage Carl, Kaufmann; Stenner Hugo, Maler (sämtlich in Bielefeld; Bültmann Wilhelm, Wirt; Bültmann Wilhelm, Landwirt; Bültmann Gustav, Landwirt; Ditzmann Dietrich, Landwirt; Flehmann Bernhard, Landwirt; Große-Frese Franz, Pächter; Hartlage Gustav, Landwirt; Lücking Eduard, Landwirt; Lott Wilhelm, Verwalter (sämtlich in Gellershagen); Meyer zu Jerrendorf Gustav, Landwirt; Meyer zu Drewer, Theodor, Landwirt; Meyer Heinrich, Landwirt; Behrling Hermann, Landwirt (sämtlich in Theesen); Kindermann Gustav, Landwirt; Meyer zu Bilsendorf August, Oekonom; Suhrmann August, Oekonom; Schürmann August, Landwirt; Höner August, Kolon (sämtlich in Bilsendorf); Beckmann Heinrich, Kolon; Lindemann Heinrich, Oekonom (beide in Stieghorst); Dingerdissen Theodor, Oekonom; Alf Heinrich, Oekonom; Buschmann G., Kaufmann (sämtlich in Ubbedissen); Jesper Carl, Postmeister; Gräbner Johann, Direktor; Stevert Gustav, Kaufmann; Aschoff Heinrich, Auktionator; Joachim Eduard, Kaufmann; Gößling Eduard, Fabrikant (sämtlich in Brackwede); Windel Gustav, Bleichereibesitzer, Senne 1. — Hilfsgeschworene: Spreen August, Kaufmann; Sprengel Friedrich, Oberspinnmeister; Sprick Conrad, Fabrikant; Stratemann Louis, Nähmaschinenhändler; Strathmann Theodor, Kaufmann; Straimann Heinrich, Kaufmann; Stromfeld Herm., Rendant; Strunkmann Carl, Kaufmann; Stüssel Franz, Posthalter; Strunk Adolf, Hotelier; Schlink Carl, Prokurist; Thilo Hugo, Schornsteinfegermeister; Thomas Gustav, Kaufmann; Thumel Gottfr., Metzger; Tilly Aloisius, Kaufmann; Trappen Alex, Baumeister; Trebbe August, Bleichdirektor; Tubbesing Eduard, Uhrmacher; Vencker Philipp, Kaufm.; Vethake Albrecht, Korrektor; Viering Wilhelm, Kaufmann; Vincke Fritz, Kreisausschußsekretär; Vogel Heinrich, Zigarrenhändler; Vogelsang Carl, Fabrikant; Volkening Ludwig, Gerichtssekretär a. D.; Wagener Ernst, Apotheker; Waldecker Eduard, Kaufmann; Walkenhorst Hermann, Maurermeister; Walther Wilhelm, Steuersekretär; Wehmeyer Gustav, Stellmacher; Wehren Friedrich, Prokurist; Weiß Julius, Kaufmann; Welscher August, Kaufmann; Westerheide Friedrich, Kaufmann; Wiegand Carl, Agent; Wilhelm Adolf, Rendant; Winkelmann Wilhelm, Kaufmann; Wind Fritz, Kommis; Wittenborn Gerhard, Schornsteinfegermeister; Wolf Bernhard, Kaufmann; Wolpers Ernst, Kaufmann; Wolpers Carl, Buchbinder; Wrede Fritz, Ingenieur; Ziegenmeier Gustav, Buchhalter; Ziehm Hugo, Kaufmann; Zinn Adolf, Maler; Zumsande Anton, Gärtner; Adam Wilhelm, Drechsler; Alpers Heinrich, Kaufmann; Altenburg Adolf, Kaufmann; Altenhöner Friedrich, Maurermeister; Althoff Wilhelm, Schuhmacher; Anders Ludwig, Klempner; Anton, Franz, Nähmaschinenhändler; Arnolds Emil, Kaufmann; Banck Ernst, Kaufmann; Banst Johann, Kaufmann; Bargholz Gottlieb, Kaufmann; Barkey Wilhelm, Tischler; Barlag Carl, Sattler. — Hauptschöffen: Barkling August, Schlosser; Battig Otto, Kaufmann; Bauha Karl, Kaufmann; Becker Hermann, Rentner; Beckmann Gustav, Tapezierer und Dekorateur; Bertelsmann Arnold, Kaufmann; Bertelsmann Karl, Fabrikant; Bertelsmann Carl, Buchdruckereibesitzer; Biermann Theobald, Weinhändler; Bertram Eduard, Kaufmann; Bitter Wilhelm, Fabrikant; Bjering Peter, Zimmermeistr.; Böcker Karl, Kaufmann; Böhnert Paas August, Kaufmann; Bökenkamp Wilhelm, Kaufmann; Bornträger Carl, Kaufmann; Böckmann Wilhelm Fabrikant; Bovenkerk Albert, Kaufmann; Braiks Julius, Bauunternehmer; Brambach Reinhold, Goldarbeiter; Brune Emil, Kaufmann; Brune Hermann, Kaufmann; Buddeberg Ernst, Kaufmann; Bültmann Heinrich, Kleinhändler; Büscher Fritz, Bäcker und Konditor; Büscher Gustav, Müller; Buschmann Wilhelm, Kreisbaumeister; Clüsener Otto, Kaufm.; Cremer Hermann, Kaufmann; Crüwell Reinhold, Fabrikant; Cronemeyer Ludwig, Weinhändler; Dannenbaum Carl, Agent; Dauer Theodor, Kaufmann; Delius Eduard, Bankdirektor (sämtlich in Bielefeld); Geße Wilhelm, Kolon; Heidemann Heinrich, Kolon; Kipp Friedrich, Kolon; Niehüser Hermann, Landwirt; Niederbrodhage Gustav, Kolon; Tobusch Gottlieb, Kolon; Voß Eberhard, Brauereibesitzer (sämtlich in Gellershagen); Bültmann Heinr., Landwirt; Holtkamp Hermann, Landwirt (beide in Theesen); Thalenhorst Otto, Kaufmann; Letmathe Gustav, Kaufmann; Elbreder Johann, Kolon (sämtl. in Heepen); Lohmeyer Heinrich, Maurermeister; Weiß Hermann, Werkmeister (beide in Stieghorst); Ludolf Wilhelm, Landwirt; Stelemann Aug., Landwirt; Waterbör Karl, Landwirt (sämtlich in Brönninghausen); Helerberg Hermann, Landwirt, Altenhagen; Hellweg Heinrich, Landwirt; Flach Heinr., Buchhalter; von Dechent Paul, Buchhalter (sämtlich in Quelle); Beckhaus Franz, Bleichereibesitzer; Lindemann Friedrich, Landwirt; Schilling Heinr., Eisengießereibesitzer; Rolf Gustav, Landwirt (sämtlich in Senne 2); Niermann August, Metzgermeister, Kötting Heinrich, Ingenieur; Koblank Friedr., Ingenieur; Artois Albrecht, Fabrikant; Utkrok Carl, Gärtner; Heitmann Friedrich, Kaufmann; Düpmeyer Heinrich, Kaufmann (sämtlich in Brackwede). — Hilfsschöffen: Deppenbrock Wilh., Kaufm.; Dickermann Oskar, Fabrikant; Dickmann Aug., Kaufmann; Dose Richard, Buchbinder; Dornbusch Carl, Kaufmann; Dondit Julius, Selterswasserfabrikant; Donner Albin, Schleifermeister; Dreesbeimdieke Fr., Branntweinbrenner; Dreyer Adolf, Spediteur; Duhme Hermann, Malermeister; Echterbecker Carl, Möbelfabrikant; Edel Raphael, Kaufmann; Eickhoff Wilhelm, Kaufmann; Erich Hermann, Maurermeister; Eickmeyer Fritz, Kaufmann; Eilers Fritz, Fabrikant; Ellermann Heinrich, Weinhändler; Eißfeld Fritz, Kaufmann; Engelking, August, Kaufmann; Evers, Ferdinand, Kaufmann, (sämtlich in Bielefeld.)

Zum Brande des Baseler Stadttheaters

Das Basler Stadttheater vor u. nach dem Brande.

In der Freitag-Nacht ist das Baseler Stadttheater zum größten Teile niedergebrannt. Es verlautet, der Brand sei durch Kurzschluß, also durch Aneinandergeraten elektrischer Drähte entstanden. Das Theater ist noch verhältnismäßig neu. Es stammt aus dem Jahre 1875 und war nach den traurigen Erfahrungen, die man mit dem Theaterbrand in Chikago gemacht hat, erst wieder gründlich revidiert worden. Speziell war die Regeneinrichtung erst wieder neu geschaffen worden. Wenn das Feuer trotz dieser Vorsichtsmaßnahmen so gewaltige Ausdehnung erlangt hat, so kann daran nur der Umstand Schuld sein, daß das Personal sich der Lage nicht gewachsen gezeigt hat; es ist eben kopflos geworden. Speziell war unterlassen worden, den großen eisernen Vorhang hinunter zu lassen. Die Flammen, welche auf der Bühne zum Ausbruch kamen, konnten daher ungehindert in den Zuschauerraum hineinschlagen. Außerdem hat es sich als ein Uebelstand erwiesen, daß der Regenapparat in Basel nur von der Bühne aus zu bedienen war. Wo also hier bereits ein Flammenmeer wütete, war es nicht mehr möglich, dorthin zu gelangen und ihn in Tätigkeit zu setzen. Es scheint nach alle dem so, als ob der Baseler Polizei ein schwerer Vorwurf treffen müsse, insofern als sie einmal nicht alle Möglichkeiten abgewogen, zweitens aber nicht für eine genügende Schulung des Personals gesorgt hat.

Schluß des redaktionellen Teils.

CALIFIG
Angenehmes u. wirksames Abführmittel.
Original und einzig echt.
CALIFIG SYRUP
CALIFORNISCHER FEIGEN-SYRUP

„Califig" ist ein angenehmes natürliches Abführmittel von hervorragendem Wohlgeschmack u. außerordentlicher Wirkung, erprobt bei Erwachsenen und Kindern, in allen Fällen von Verstopfung, träger Verdauungstätigkeit und mangelndem Appetit.
In Apotheken erhältlich: ½ Fl. M. 2.50, ⅓ Flasche Mk. 1.50.
Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Sena. liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieber, Bielefeld.

Svante Ohlsen

Roman von Franz Rosen.

30) —— (Nachdruck verboten.)

Allmählich teilte sich die dicke Wolkenschicht. Hier und da erschimmerte der blasse Abendhimmel mit ein paar friedlichen Sternen. Dann flogen zerfetzte Wolken sturmgescheucht darüber hin, um ihn an andern Stellen zu enthüllen. Unruhe, ein geängstetes — unstetes Fliehen und Drängen und Kämpfen überall zwischen Himmel und Erde. Nur Svante stand in dieser Unruhe unbewegt, unerschüttert, steinern, wie die Felsen, die aus den Wassern seiner Heimat wachsen.

Der Sturm dauerte an, die ganze Nacht. Und die „Lowisa" widerstand ihm, die ganze Nacht. Als gegen Morgen die aufgehende Sonne blaß und kraftlos gegen die sie umhüllenden Wolken ankämpfte und in ihrer endlosen Weite die schäumende, kochende Flut furchtsam beschien, machte sich unter der überangestrengten Mannschaft eine plötzliche Erschlaffung fühlbar. Langsam und widerwillig nur noch gehorchten sie den Befehlen ihres Herrn und sahen in stumpfer Hoffnungslosigkeit hinauf zu dem verstümmelten Mastwerk, gerum auf das verwüstete, überspülte Deck, hinaus auf die wandelnden Berge und die drohende Todesgefahr. Der Steuermann, der allein noch Mut und Frische behielt, zuckte die Achseln.

„Wenn die Leute auf dem Punkt anlangen, können wir's aufgeben!" sagte er zu Svante, der ihm davon absprach.

„Aufgeben?" rief der erregte Mann mit dem bleichen, ruhigen Gesicht. „Nichts wird aufgegeben, so lange ich das Kommando habe!"

Mit Löwenstimme gab er den Befehl, sich im Zwischendeck zu versammeln. Hier in dem breiten, niedrigen Raum, in dem die Mannschaften für gewöhnlich ihre Mahlzeiten abhielten, erwartete Svante seine erschöpften und triefenden Leute, so viel ihrer für die wenigen Minuten abkömmlich waren. Murrend und zögernd traten sie ein. Svante überflog ihre Zahl mit einem Feldherrnblick, reckte sich hoch empor und rief:

„Ich habe Euch hier versammelt, weil ich mit Euch zu reden habe, und weil oben der Sturm meine Stimme verschlingt. Ich will Euch nur wenig sagen, denn die Zeit ist kostbar." Er holte tief Atem und fuhr dann lauter fort: „Wir sind in Todesgefahr. Die Gefahr schickt uns Der da droben nicht, damit wir uns ihr feige ergeben, oder weil er uns verderben will, sondern damit wir beweisen, ob wir Männer sind, die glauben und kämpfen können. Ein rechter Mann glaubt an die Rettung und ergibt sich nicht ohne Kampf. Ich habe nicht die Absicht, mich zu ergeben. Und ich möchte wissen, auf wessen Beistand ich in diesem Kampf zu rechnen habe."

Sein blitzendes Auge schweifte prüfend über die Versammelten. Die entmutigten, teilnahmslosen Gesichter gewannen wieder Leben und Interesse. Seine mutigen Worte erweckten in ihnen von neuem die verlorene Hoffnung. Aber noch wußten sie nicht, was sie antworten sollten, und sahen einander verstohlen an. Svantes Augen begannen zu drohen.

„Feiglinge und Müßiggänger kann ich auf meinem gefährdeten Schiffe nicht gebrauchen. Wenn Ihr nicht weiterkämpfen wollt aus Eigenliebe, zur Selbsterhaltung — so kämpft um der Ehre willen, für die „Lowisa" und für Euern Herrn, für Knut Ohlsen —"

Ein betäubendes Rauschen und Tosen erstickte seine Stimme. Die schmale Treppe herunter, durch die offen gebliebene Tür ungehemmt eindringend, quoll die gärende, salzige Flut und stürzte sich auf die Nächststehenden, daß sie bestürzt nach vorn taumelten, überschwemmte den Fußboden, daß die Holzschemel zu schwimmen begannen, und spritzte ihren Schaum den Männern in die bärtigen Gesichter.

Sekundenlang herrschte bange Stille. Dann erscholl ein vielstimmiges Geschrei:

„Wir wollen kämpfen! Kämpfen für uns und unsern Herrn Svante Ohlsen!"

Ueber Svantes Gesicht zuckte ein trotziges Leuchten.

„Vorwärts denn!" donnerte er und arbeitete sich durch das Wasser und die Menschen nach vorn. Ihm voraus und hinter ihm her schob und drängte die aufgeregte Masse der Treppe zu. Schon hatten die Vordersten die obersten Stufen erreicht, da stürzte ein neuer Wasserberg mit sturmgeschleuderter Heftigkeit über das Schiff und warf sie nach rückwärts hinunter. Svante, der mitten auf der Stiege stand, klammerte sich mit beiden Händen rechts und links an das eiserne Geländer, fing — so den Durchgang sperrend — die Stürzenden auf und ließ mit übermenschlicher Widerstandsfähigkeit das Wasser über sich herunterbrausen, das ihm die Mütze vom Kopfe riß und ihm die Kleider mit salzigem Naß beschwerte.

„Vorwärts!" schrie er wieder, so bald er konnte. Als sie oben waren, stellte er jeden an seinen Posten.

Er konnte zufrieden mit ihnen sein. Sie kämpften gegen die Uebermacht mit Löwenmut, mit zäher Ausdauer: die Alten mit tiefem Ernst; die jungen mit tottrotzender Begeisterung.

„Hoch für unsern Herrn Svante Ohlsen!" schrie der Schiffsjunge, der mit einem Auftrage vorübergelaufen kam, und schwenkte die Mütze. Der Sturm riß sie ihm aus der Hand — er fragte nichts danach.

Mitten auf dem Schiff, an den zersplitterten Stumpf des verlorenen Mastes gelehnt, stand Svante und hielt Umschau. Ein wilder Schmerz zerriß ihm die Brust, die er so tapfer dem Sturme bot — denn sie barg keine Hoffnung mehr. Und sie alle, die mit ihm arbeiteten, die ihm in freudiger Begeisterung dienten, waren mit ihm dem Verderben geweiht.

Mit ihm — und durch ihn. Durch den Fluch, der alles in Unheil kehrte, was er für andere tat.

Vielleicht konnte er sie retten, wenn er sie verließ; es kostete ja nur einen beherzten Sprung. Aber unwillig über sich selbst, verwarf er den Gedanken wieder. Kämpfen gegen das Schicksal, noch einmal, bis aufs Aeußerste, wie er es eben von seinen Leuten verlangt hatte.

Er ging und legte mit Hand an die Pumpen.

Da war es, als ob die „Lowisa" nun selbst der Müdigkeit und Hoffnungslosigkeit erläge, die vorhin die Mannschaft anheimfallen wollte. Schwerfällig rollte sie auf den Wogen hin, die sie bisher so kühnen Fluges durchschnitten; mühsamer hob sie sich aus den Tiefen, aus denen sie sich bisher immer wieder so leicht emporgeschwungen hatte. Svante fühlte, ehe er es noch sah, und neue Schrecknisse beunruhigten sein Gemüt.

„Es muß irgendwo von unten Wasser eindringen," sagte ein alter Matrose. „Das Schiff geht schwerer und tiefer."

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

Einleuchtende Begründung. Gast: „Sagen Sie mir nur, was ist das für ein Lärm und Geschrei in Ihrem Nebenzimmer?"

Wirt: „Da sind einige Herren, die einen Verein ins Leben rufen wollen!"

Talentvoll. „So, Herr Huber, ihr Peperl geht in die Lehre? Wie macht er sich denn?"

„Gut, gestern hat er schon einen Brief nach Madrid auf die Post tragen dürfen."

„Was Sie sagen, schon so weit?"

Die Reisende. Prinzipal: „Wer ist denn draußen?"

Lehrling: „Eine Musterfrau."

Betrachtung. Dichter (auf einer Landpartie): „Wie verschieden doch die Natur ist! Hier ein Weinberg, da lachende Fluren und dort ein gähnender Abgrund!" (Meggend. Bl.)

Mißverständnis. Schauspieler (renommierend): „. . . und in Berlin — ich sage Ihnen — dort haben sie mir die Pferde ausgespannt!"

Bliemchen: „Ja, ja! Dort gibt's brave Menschen! Mir hawen sie auch 'mal, wie ich dort war, die Reisedasche, 's Bordmonäh und die Uhr ausgeschband!"

Stadttheater.

Mittwoch, 12. Oktober 1904:
Keine Vorstellung.
Mittwochs- und Passepartout-Abonnements haben am Freitag Giltigkeit.
Donnerstag: ?25746
Die berühmte Frau.
Lustspiel in 3 Akten von Schönthan und Kadelburg.

Theater Gläser inkl. Leder-Etui von Mk 8 an.
E. Wittmeyer, Optiker, Obernstraße 2.

„Zur Neustadt".
Breitestraße 29.
Damen-Orchester
— 6 Damen, 2 Herren. —
Es ladet ergebenst ein **H. Schooß.**

Remkes Theatersaal.
Heute Mittwoch, den 12. Oktober cr.:
Wilh. Eyles
Leipziger Sänger.
Neu! Neu!
Frau Feldwebel.
Lieschens Geburtstag.
Anf. 8¼ Uhr.
?25709

Zur Besetzung von **Musikausführungen** zu Konzerten, Bällen, Hochzeiten rc. empfiehlt sich bestens
Salon-Orchester ‚Polyhymnia'
Bestell. erbitte abzug. im Probelokal **Ravensberger Hof** oder bei **Hans Thielemann,** Alsenstraße 23 p. l., sowie bei d. übrig. Mitgliedern.
*25767,266

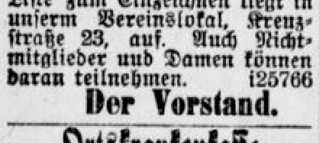
Arb.-Bildungs-Verein.
Eingetragener Verein.
Der Schönschreibekursus beginnt am **25. Oktober.** Die Liste zum Einzeichnen liegt in unserm Vereinslokal, Kreuzstraße 23, auf. Auch Nichtmitglieder und Damen können daran teilnehmen. !25766
Der Vorstand.

Ortskrankenkasse für Maurer u. Steinhauer.
Mittwoch, den 19. Oktbr. 1904, abends 8½ Uhr, bei Wirt **Kahl:**
General-Versammlung
Ergänzungswahl der Delegierten. ?25773
Der Vorsitzende.

L. Hochheimer
Darm- und Gewürz-Handlung en gros
?42585 **Bielefeld,** ,355
Kaiser Wilhelms-Platz.

!Gummischuhe!
Nur erste Fabrikate.
Reparaturen prompt und fachmännisch.
H. Fiedler,
Spezialgeschäft für Gummiwaren.
!25833,241

NUR 8½ MARK!
frank. jed. Bahnstation kosten 50 Mtr. - 1 Mtr. breites - bestes, verzinkt. Drahtgeflecht z. Anfertigung von Gartenzäunen, Hühnerhöfen. Man



verl. über alle Sorten Geflecht u. Draht Gebrauchsanleit. u. Preisliste No. 16 gratis von **J. Rustein, Drahtgeflechtfabrik. RUHRORT.**

Darlehne bis 300 M. gegen ratenw. Rückz. gibt diskr. u. prompt **Eichbaum,** Berlin W 57 Großgörschenstr. 4. (Rückp.). Zahlr. Dankschr.
!20757,228??

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Am **Sonnabend, den 15. Oktober** findet im großen Saal der Gesellschaft **Ressource** ein

Schüler-Konzert
statt. Beginn präzise **7 Uhr.** Eintrittspreis **50 Pfg.** Billette sind an der Kasse zu haben.
Der Ueberschuß ist wohltätigen Zwecken bestimmt.
25742* **A. Thie,** Klavierlehr.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Moderne Leihbibliothek
Otto Fischer.
Gehrenberg 2. !25338??

Wir rechnen unseren Mitgliedern für Wechsel und Vorschüsse nach wie vor an Zinsen nur
4¼ %
obwohl der Reichsbank-Discont gestern auf **5%** erhöht worden ist. ?25764
Vorschuss-Verein zu Bielefeld
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Verkauf.
Am **Montag, den 17. d. M., nachmittags 3 Uhr,** läßt der Fuhrwerksbesitzer !25763
A. Milberg in Senne II
(5 Minuten vom Bahnhof Kracks):
4 junge kräftige Arbeitspferde, 4 schwere Lastwagen, 4 bergische Kummetgeschirre, 4 Blattgeschirre, 2 Winden, 1 Hebelade, Ketten und sonstige Gegenstände.
freiwillig, meistbietend gegen Kredit verkaufen.
Brackwede, den 11. Oktober 1904.
Heinrich Aschoff.

Chocoladen
zum **Kochen und Rohessen** in Tafeln und div. Packungen von **Lindt, Kohler, Suchard** (Milka und Velma). **Peter** (Gala-Peter), **Cailler, Felsche, Sarotti, Hildebrand, Berger** (Amato) **Sprengel, Hartwig u. Vogel** (Tell rc.)
Spezialität:
Vanille-Bruch-Chokolade
garantiert rein, Pfund 80 u. 1.00.

Confekte
u. feinste Pralinés
mit **allen modernen Füllungen** von Heller in Wien, Hildebrand, Sarotti, Felsche rc. Beliebte
Theater-Mischungen
¼ Pfd. 25, 30, 40, 50, 60 Pfg. rc. Erfrischende **saure Frucht-Bonbons, Pfefferminz-Fondants und Pastillen, Sahne-Bonbons, kandiert. Ingber** und **Ananas** rc.

Louis Blessmann
Chocolade- u. Theehaus
Rathausstr. 14.
NB. Eingang 2te Thür.

Thee
aus neuer Ernte und direktem Bezug, lose und in Packungen (Marke **Wadi-Kisan**) p. Pfd. 2, 2.40, 2.50, 3, 4—6 Mark.
Echt russische Thee's in Original-Packungen.
Cacao
bekannt gute Qualitäten, (Suchard, Hartwig und Vogel, Felsche rc.) p. Pfd. **1.40, 1.60, 2.00, 2.40, 2.80, 3.00** Mark.

Biscuits
und Waffeln
aus den renommiertesten Fabriken des In- u. Auslandes, **stets frisch und größte Auswahl.**
Echte Freibg. Salzbretzel (Hofl. Baader) p. Pfd. 1.80
Knallbonbons
Bonbonnieren
Atrappen

Ein tüchtiger
Koch
In- und Ausland bereist, hält sich den verehrten Herrschaften bei **großen und kleinen Festlichkeiten** zur Aushilfe empfohlen. Gefl. Anerbietungen beliebe man an das Centralhotrl W. Gieseke, Bad Oeynhausen, zu richten. !25814,244

Weissnäherei
Spezialität: **Feine Leib- und Bettwäsche. Aussteuern jeglicher Art.**
*24903 ,246 **Marie Lahl,**
Notpfortenstraße 11.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Der bisherige „Alte Schildescherweg" hat die Bezeichnung „Schildescherstraße" erhalten. ?25775
Bielefeld, den 7. Oktober 1904.
Der Magistrat.

Bekanntmachung
Es wird hiermit gemäß § 17 der Reichs-Gewerbe-Ordnung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Firma **K. u. Th. Möller zu Brackwede** beabsichtigt, auf dem Grundstücke Flur 6 Parzelle 638/75 der Katastral-Gemeinde Brackwede einen Dampfhammer aufzustellen.

Es ergeht gleichzeitig die Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen obiges Unternehmen binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Behörde, woselbst Zeichnungen und Beschreibung der Anlage zur Einsicht offen liegen, schriftlich in 2 Stücken oder zu Protokoll anzubringen.

Die erwähnte Frist nimmt ihren Anfang mit Ablauf des Tages, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Blatt ausgegeben worden und ist für alle Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, ausschließend.

Gleichzeitig wird hiermit zur mündlichen Erörterung der etwaigen rechtzeitig erhobenen Einwendungen auf **Montag, den 31. Oktober 1904, vormittags 10 Uhr** vor dem Unterzeichneten in dessen Geschäftszimmer Termin anberaumt, zu welchem die Beteiligten mit der Eröffnung hiermit geladen werden, daß im Falle des Ausbleibens der Unternehmer oder der Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der erhobenen Einwendungen vorgegangen wird.

Bielefeld, den 8. Oktober 1904. (
Der Landrat: v. Ditfurth, Geheimer Regierungsrat.

Bekanntmachung
Bei der Veranlagung des steuerpflichtigen Einkommens nach dem Einkommensteuergesetz vom 24. Juli 1891 können nur diejenigen Schuldenzinsen, Rentenlasten, Kassenbeiträge und Lebensversicherungsprämien berücksichtigt werden, deren Bestehen keinem Zweifel unterliegt.

Die Steuerpflichtigen, welchen eine Steuererklärung nicht obliegt, also diejenigen mit einem Einkommen bis zu 3000 Mark, werden deshalb in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, in der Zeit vom 28. Oktober bis 3. November cr. im hiesigen Amtshause — Zimmer No. 1 — diejenigen Schuldenzinsen u. s. w., deren Berücksichtigung sie beanspruchen, anzumelden und ihre Verpflichtung zur Zahlung derselben durch Vorlegung von Belägen (letzte Zinsenquittungen pp.) nachzuweisen. (

Brackwede, den 10. Oktober 1904.
Der Amtmann: Hilboll.

Bekanntmachung
Die **Personenstandsaufnahme** zum Zwecke der Einkommensteuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1905 findet in den einzelnen Gemeinden des hiesigen Amtes wie folgt statt:

In **Quelle** am **Donnerstag, den 27. Oktober** von nachmittags 1½ Uhr ab in der Wirtschaft Zweischlingen. In **Senne I** am **Freitag, den 28. Oktober** von nachmittags 1 Uhr ab in der Wirtschaft Menze. In **Senne II** am **Freitag, den 28. Oktober** von vormittags 8 Uhr ab in der Wirtschaft Biermann. In **Ummeln** am **Donnerstag, den 27. Oktober** von nachmittags 1½ Uhr ab in der Wirtschaft Rolf. In **Isselhorst** am **Samstag, den 29. Oktober** von vormittags 8½ Uhr ab in der Wirtschaft Ortmeyer. In **Holtkamp** am **Samstag, den 29. Oktober** von nachmittags 1½ Uhr ab in der Wirtschaft Ortmeyer. In **Hollen** am **Samstag, den 29. Oktober** von nachmittags 3 Uhr ab in der Wirtschaft Ramsbrock. In **Niehorst** am **Samstag, den 29. Oktober** von nachmittags 3½ Uhr ab in der Wirtschaft Ramsbrock. In **Ebbesloh** am **Samstag, den 29. Oktober** von nachmittags 4 Uhr ab in der Wirtschaft Ramsbrock.

In der Gemeinde Brackwede wird der Personenstand, wie bisher, durch sogenannte Hauslisten festgestellt, welche von den hiesigen Polizeibeamten vom 27. Oktober cr. ab eingesammelt werden.

Brackwede, den 23. September 1904. (
Der Amtmann: Hilboll.

Bekanntmachung.
Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Rotlaufseuche unter dem Schweinebestand des Arbeiters **Wilhelm Peppmeyer zu Schildesche,** Wilhelmstraße Nr. 32 erloschen ist. i

Die zur Bekämpfung der Seuche angeordneten Verkehrsbeschränkungen rc. sind aufgehoben.
Schildesche, den 7. Oktober 1904.
Die Polizeiverwaltung: Goede.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. **Donnerstag den 13. Oktober cr., vormittags 10 Uhr** versteigere ich in der Auktionshalle, Hermannstraße 1 hier:
2 Schuhmachernähmaschinen, 1 Polstersessel, 74 Paar Damenschuhe, 101 Paar Herrenschuhe, 194 Paar Kinderschuhe, 18 Paar Schäfte, 6 Mtr. Plüsch, 15 Paar Schlappen, 2 Kannen Maschinenöl, 1 Hängelampe u. a. m.
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.
Bielefeld, den 12. Oktober 1904.
25841! **Meichelt,** Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. **Donnerstag, den 13 Oktober, nachm. 3 Uhr cr.,** versteigere ich bei Maurermeister **H. Buschmann** in **Brackwede:** !25842
2 Plüschsofas, 1 Vertikow, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Sofatisch mit Plüschdecke
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Bielefeld, den 12. Oktober 1904.
Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Am **Donnerstag, d. 13. ds. Mts., vormittags 10 Uhr,** versteigere ich in der Auktionshalle hier:
10 Wringmaschinen, 10 Dtzd. Flaschen Kopfwasser, 2 große Ballonflaschen mit Kopfwasser, 1 Glasschrank, 2 Tresen mit Marmorplatten u. 2 Waagen
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. !25839
Wittenburg, Gerichtsvollzieher.
Luisenstraße 11.

Zwangsversteigerung. **Donnerstag, den 13. Oktbr. cr., vormittags 10 Uhr,** versteigere ich in der Auktionshalle, Hermannstraße 1, hier:
1 Spiegel mit Konsole, 2 Sofas, 1 Ausziehtisch rc.
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. '25840
Bielefeld, den 12. Oktober 1904.
Gück, Gerichtsvollzieher.
Gerichtstr. 11a.

Offene Stellen.

Tüchtige
Verkäuferinnen
für ein **Galanterie- u. Spielwaren-Geschäft** per sofort gesucht.
Off. mit Zeugnisabschr., Photographie u. Gehaltsansprüchen unter 25787 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. !

Tüchtige
Hemden-Näherinnen
gegen hohen Tagelohn suchen
Oertmann & Heyer,
Kaiserstraße 38.
!25627,240

Geübte
Manschetten-Näherinnen
suchen !25626,240
Oertmann u Heyer,
Kaiserstraße 38.

!25793 Geübte ,241
Hemden-Näherinnen
finden in meiner Näherei lohnende Beschäftigung.
S. A. Stern senior.

Lehrmädchen
für meine **Hemdennäherei** gesucht. !25776,243
Oscar Ebmeyer,
Gütersloherstraße 36.

Wegen Vergrößerung unserer Näherei im Hause finden eine größere Anzahl geübte
Einsatz- u. Hemden-Näherinnen
?25819 sowie ,243
Einstepperinnen
speziell für bessere Arbeit, bei extra hohen Löhnen, sofort dauernde Beschäftigung.
Auf der Heyde & Co.

Geübte Plätterinnen
für Neuwäsche bei **hohem Tagelohn u. dauernder Beschäftigung** stellt ein ,244
Alfred Becher,
Köln, Zülpicherwall 30.
Bielefelder Neuwäscherei.
!25722

Tüchtiges erfahrenes
Mädchen
im Kochen perfekt, welche sämtliche Haus- und Küchenarbeiten übernimmt, wird Januar 1905 von einem jungen Ehepaar gegen hohen Lohn gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden.
Rathausstrasse 4.
!25781,243

Tochter
achtbarer Eltern per gleich in die Lehre gesucht. ?25774
Chr. Banning,
Manufaktur- und Modewaren, Gütersloh.

Tüchtiges
Dienstmädchen
auf sofort gesucht. !25760
W. Vollmer,
Gellershagen Nr. 126.

Eine saubere, zuverlässige
Frau
ohne Anhang oder **Mädchen** wird bei hohem Lohn sofort oder bis 1. November gesucht. Selbige muß gut kochen, etwas nähen und alle Arbeiten im Hause selbständig verrichten können. Hausbursche vorhanden. Herrschaftl. Stellung in unmittelbarer Nähe einer Kreisstadt i. W. Angebote mit näheren Angaben über Person, bisherige Tätigkeit evt. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche unter **K** 25724 an die Exped. der Westfäl. Zeitg.
?,243

Für meine Kaffee-Spezial-Geschäfte suche ich mehrere
tüchtige Verkäuferinnen,
möglichst in der Kolonialwarenbranche ausgebildet. Eintritt sofort oder später bei dauernder und selbstständiger Stellung. Tüchtigen Verkäuferinnen wird höchstes Gehalt zugesichert.

Nur solche Verkäuferinnen, welche sich über eine makellose Vergangenheit und bisherige Tätigkeit nach jeder Richtung hin ausweisen können und mindestens 20 Jahre alt sind, wollen sich unter Beifügung ihres selbstgeschriebenen Lebenslaufes und Zeugnisabschriften melden. *25829,242

Hamburger Kaffee-Import-Geschäft
Emil Tengelmann,
Mülheim a. d. Ruhr.

Fahrrad und Automobil !
Fachmann, mit Kapital, für mechan. Reparatur-Werkst. (eigene Vernickelung) in Grossstadt des rh.-westf. Industrie-Bezirks gesucht. Diskretion! Off. u. 25688 durch die Exped. der Westfälischen Zeitung. !240

Feuer-Versicherungs-Acquisiteure!
Für die Acquisition werden von einer vorzüglich geleiteten deutschen Anstalt tüchtige Beamte und Agenten **gegen Fixum oder hohe Provision** sofort gesucht.

Offerten unter **F. 25830** an die Expedition der Westfälischen Zeitung. !244

Kognak-Vertreter gesucht.
Zur Uebernahme der Vertretung u. Alleinverkaufs einer deutschen **gesetzl. geschützten Marke, erstklassige Qual., mit Lager am Platze, für Bielefeld u. Umgegend,** wird eine passende Persönlichkeit, solvent oder in der Lage einen Bürgen zu stellen, gesucht.
Die Reklame wird von der Firma besorgt.
Gelegenheit zu einer feinen, angenehmen Existenz. Ausführl. Off. unter **U Z 1322** an die Exped. der Westfäl. Zeitg. !25815

Danksagung.

Für die vielen Aufmerksamkeiten, die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit erwiesen worden sind, statten wir hierdurch allen unseren Verwandten und Freunden nochmals unsern herzlichsten Dank ab.

H. Engelbrecht und Frau,

25751' Theesen bei Schildesche.

Erkannt ist die Person, welche gestern Mittag ein rotes Kinderkleid irrtümlich mitnahm. Dieselbe wird ersucht, das Kleidchen auf irgend eine Weise innerhalb 24 Stunden zurückzugeben, widrigenfalls sofort Anzeige erfolgt. 125825

Solidem, fleißigen Versicherungsvertreter bietet sich dauernde auskömmliche Stellung durch Uebernahme einer

Bezirks-General-Agentur

für Bielefeld und Umgegend für Unfall u. Haftpflicht, eventl. auch für Leben. Inkasso-Ueberweisung. — Reichliche Provision. — Fester Zuschuß. — Kleine Kaution erforderlich.

Offerten sub. B. 25831 an die Expedition der Westfäl. Zeitg.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gerne und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangem, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholf. hat.

Friedrich Opel,
Mühlhausen i. Thüringen.

Düten und Papierwaren
aller Art fabriziert
W. Consemüller
Papierwarenfabrik
Buchdruckerei.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen!

Ein solide gebautes Wohnhaus, Nähe des Neumarkts, passend für eine oder zwei Familien oder für ein Wäschegeschäft, weil mit groß. Lagerräumen im Hause, mit Heiz- u. Leuchtgas versehen, ist unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. 125293,240
Off. unt. 25293 an die Exp. der Westfäl. Zeitg.

Nachweislich rentables

Hotel-Restaurant

bei 12000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter B 25812 an die Expedit. der Westfäl. Zeitg.

Zu kaufen gesucht.

Fabrikgrundstück

mit oder ohne Gebäude, in der inneren oder äußeren Stadt, in der Größe von ca. 4 bis 5 Tausend Quadratmeter oder mehr zu kaufen gesucht. Off. mit genauer Preisangabe nebst ausführl. Lageplan unter 25729 an die Exped. der Westfäl. Ztg. ',243

Wirtschaften

mit oder ohne Gastwirtschaft bitte mir anzustellen, da ich mehrere Käufer mit 10—20 Mille Baargeld habe. iCb.

Arthur Seeck,
Oberntorwall Nr. 1, 1 Treppe.
Telephon 569.
Am Kriegerdenkmal.

Junger Bäcker sucht eine gut gehende

Bäckerei

zu übernehmen eventl. später zu kaufen.
Offerten mit Preisangabe unter R 25813 an die Expedit. der Westfäl. Zeitg.

Zu vermieten.

Wohnung

der Neuzeit entsprechend eingerichtete I. Etage zu vermieten.
Ellerstraße 36 part.
125494,240

Miet-Gesuche.

Wohnung

von kleiner ruhiger Familie in der Ellerstraße oder deren nächsten Nähe zum 1. April 1905 gesucht. Preis bis zu 400 Mark.
Offerten unter 25484 an die Expedition der Westfäl. Zeitg.

Ich suche eine

Familienwohnung

in besserer Lage von 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. Zubehör zum 1. Dezember cr. oder 1. Januar 1905. Gartenbenutzung erwünscht. Angeb. mit Lageplan, Größenmaßen und Preis bitte an mich zu richten.
Landgerichtsrat **von Borries**
25711 **Bochum.** 1,243

Per 1. April n. J. wird von ruhigen Mietern eine freundl.

Etage

im Preise von 500—600 Mk. gesucht. Nähe Wertherstraße od. des Bürgerwegs bevorzugt.
Offerten unter 25828 an die Exp. der Westfäl. Zeitg. t,242

Stellen-Gesuche.

Suche für meine Tochter

bessere Stellung zur Erlernung des Haushalts gegen evtl. Vergütung. Familienanschluß wird gewünscht. 1,242
Offert. unter F. E. 25669 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Zuverlässiger Mann sucht

Stellung als Hausdiener,

Lagerarbeiter, oder andere Beschäftigung, die nicht zu schwer und körperlich anstrengend ist.
Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Ztg. i25603,241

Fräulein, 25 Jahre alt, im **Kochen** und allen häusl. Arbeiten erf., sucht **Stellung** als

Haushälterin

oder **Stütze.** Gefl. Offerten an Frieda Käß, in Marburg i. H., Reitgasse 3. w25544,240

Für meinen Sohn, welcher mit Erfolg die Noelle'sche Handelsschule zu Osnabrück besucht, suche ich zu Ostern eine

Lehrlingsstelle.

Getreide- u. Kohlengeschäfte sind bevorzugt.
Gefl. Offerten nebst Bedingungen unter 25799 an die Exped. der Westf. Ztg.

Junger Koch,

19 Jahre alt, sucht Stellung unter bescheidenen Ansprüchen.
Gefl. schriftl. Offerten bitte an Stadtgarten Bünde i. W. zu richten. t25838,242

Offene Stellen.

Für ein Kontor
auf einige Tage
eine Schreibhülfe

sofort gesucht. Offerten mit Angabe der Forderung pro Tag unter H 25822 an die Exp. der Westfäl. Zeitung erbeten. t

---

Erstklassige Häuser
in
Mosel-, Rhein-, Bordeauxweine und Champagner
suchen **Herrn mit Beziehungen zur besseren Gesellschaft**

als Vertreter

gegen hohe Vergütung.
Gefällige Offerte unter Nr. 756 an **Daube & Co. m. b. H., Cöln.** 125791

Mehrere

Arbeiter

ältere und jugendliche, werden sofort **gesucht.** Arbeiter der Branche werden bevorzugt.

Aug. Linkmeyer jun.,
Herford, Ahmser Str. 304.
Zuckerwaren- und Schokoladen-Fabrik. '25823,242

Selbständiger

Bäcker und Konditor

sofort gesucht. 125802
C. Knollmann,
Gütersloherstr. 30.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes ?25772

Mädchen

evtl. Stütze der Hausfrau, die sich sämtlichen Hausarbeiten unterzieht, gegen hohen Lohn per sofort gesucht.
Frau **Karl Lipschütz,**
Niedernstraße 28, 2 Tr.

Wegen Erkrankung meines jetzigen suche ich per gleich ein tüchtiges '25756

Mädchen

für Küche und Haus.
Zu erfragen in der Exped. d. Westfäl. Ztg.

Ein in Küchen- u. Hausarbeit erfahrenes gewandtes

Mädchen

gegen guten Lohn zum baldigen Eintritt gesucht. '25826,241
Frau Direktor Sichel,
Bad Rothenfelde.

Vermischte Anzeigen.

Mk. 5000

gegen durchaus gute, sichere Hypothek für sogleich oder später umzuleihen gesucht.
Offerten unter 25728 an die Exp. der Westfäl. Ztg. erbeten. 1,243

Die Beleidigung.

die ich gegen Herrn Heinrich Beckmann ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als unwahr zurück. **F. Vogelsang,** Amshausen. 125755

Ein großer, weiß mit braun getupfter '25835

Jagdhund

zugelaufen. Derselbe kann gegen Unkosten abgeholt werden bei
G. Möhle,
Gohfeld.

Särge in größter Auswahl und jeder Preislage empfiehlt

Conrad Schormann
Sargmagazin
33 Oberntorwall 33.
Fernsprecher 922.
Uebernahme von Leichenfuhren und Träger.

Willy Grönewald
Luise Grönewald
geb. Grosse-Gödinghaus
Vermählte.
Bielefeld, den 11. Oktbr. 1904.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sagen wir hiermit allen unseren
herzlichen Dank.
Familie Welslau.

Trauerhüte
empfiehlt billigst **F. Kleinemeyer, 9 Gehrenberg 9.**

Gestern abend 11 Uhr starb nach ganz kurzem Krankenlager unser lieber Vater, der frühere Gastwirt

Friedrich Brackemann

im Alter von 53 Jahren.
Es zeigen dies tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Teilnahme
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bielefeld, 10. Oktober 1904.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. Oktober, nachmittags 4 Uhr, die Vorfeier um 3½ Uhr, vom Bürgerweg No. 68 aus statt. *25782

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 9 Uhr entschlief in Bochum im festen Glauben an seinen Heiland unser unvergesslicher Gatte und Vater, der

Buchhändler

Ferdinand Holm

im Alter von 54 Jahren.

1. Joh. 1, 7.

Gütersloh, den 11. Oktober 1904.

Philippine Holm, geb. Boedicker
Theodor Holm
Erich Holm
Elisabeth Holm
Margarethe Holm.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 5 Uhr von Bahnhofstrasse 489 aus statt. Die Feier im Hause beginnt 4½ Uhr.

Nach Gottes Ratschluss ist heute vormittag mein langjähriger treuer Mitarbeiter, der

Buchhändler

Ferdinand Holm

nach kurzem Krankenlager heimgegangen. Dem Entschlafenen, der mir 17 Jahre treu zur Seite gestanden und seine reichen Gaben in den Dienst meines Hauses gestellt hat, werde ich allezeit ein dankbares Andenken bewahren.

Gütersloh, den 11. Oktober 1904.

Johannes Mohn
in Firma C. Bertelsmann.

Kauf-Gesuche.

Stehpult

für Kontor, Ladentisch ca. 2 m. lang, gebr. Kopierpresse, gebr. Füllofen wird gekauft. Gefl. Offert. u. 25678 an die Exped. der Westf. Zeitung. f25678,240

Verkäufe.

Frachtwagen,
gut erhalten, billig zu verkaufen. Viggenstr. 7. '25717

Winterüberzieher
für mittlere Figur billig zu verkaufen. Herforderstr. 105, Hinterhaus. '25713

Kochherde, 1,243
Oefen, gebraucht, in enorm großer Auswahl, gut erhalten, gebe spottbillig ab. Adolf Heine, Ritterstraße 57. 25694

Piano,
in eichen, sehr gut, m. Moderator wird billig verkauft. Offerten unter 25604 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. ',240

Kinderwagen,
Sport-, Puppen-, Kastenwagen und Kinderstühle empfiehlt zu bekannt billigen Preisen. W. Schmitz, Lager Bürgerweg 63 a. *25030,243

Schreibhefte
à 7 Pfg., Dtzd. 75 Pfg. Aufsatzhefte mit 25% Rabatt. Postkarten m. Bielefelder Ansichten Serie I 10 St. 10 Pfg., Serie II 5 Stück 10 Pfg. Riesenpostkarten a 5 Pfg. so lange der Vorrat reicht b. Woller, Ulmenstraße 9a. t25762,242

Waschmaschinen,
schonendste und leichte Behandlung, kein nachwaschen. Preis 15 Mk. Waldeckstraße 10. ?25809,244

Sofa
und Bettstelle mit Matratze, gut erhalten, billig abzugeben. Wo, sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Schlachterei
gutgehende, umständehalber billig zu verkaufen. Offert. u. 25721 a. die Exp. der Westfäl. Zeitung. 1241

Ofen, t25821
zweikacheliger, billig zu verkaufen. Herforderstraße 16.

Herbstüberzieher,
gut erhalten, für schlanken Herrn billig zu verkaufen. Detmolderstr. 55 I. *25822

Rattenfänger,
sehr scharfer, dabei bester Wach- und Begleithund, billig zu verkaufen. Metzerstr. 15. '25777

Stellen-Gesuche.

Eine
tüchtige, propere Frau nimmt noch mehr Stellen zum Waschen und Plätten an. Nachzufragen Langenhagen 25. (25748,242

Kellner,
junger, der seine Lehrzeit im Hotel beendet hat, sucht Stellung auf sofort oder später. Hugo Reinhardt, Dammstraße Nr. 9. 125785

Köchinnen,
Haus-, Zimmer- und Küchenmädchen, Haushälterin, Kinderfräuleins suchen Stellung auf sofort und Januar durch Frau Auguste Disselhoff, Stellenvermittlerin, Oberwallstr. 31. 125804,243

Hausdiener,
23 Jahre, verheiratet, m. guter Handschrift, gelernter Weber, sucht anderweitig Stellung, am liebsten auf Lager in Leinengeschäft oder Kassierer- und Botenstelle. Kaution kann gestellt werden. Off. u. 25723 an die Exped. der Westfäl. Ztg. !

Offene Stellen.

Schulmädchen,
ordentl., im Alter von 12—13 Jahre, für einige Stunden am Tage sofort gesucht. Frau Berndt, Bahnhofstr. 21 II Et. w25607,241

Laufbursche
f. nachmittags gesucht. Gütersloherstraße 10. '25601,240

Haushälterinnen,
Köchinnen, Kochlehrlinge, Kinder- und Dienstmädchen, Hausknechte, Ammen, Plätterinnen bei hohem Lohn gesucht. Frau Charlotte Tappe, Stellenvermittlerin, Güterstr. 13. ,243

Gesucht
per sofort Gehilfin u. Lehrmädchen für bessere Damenschneiderei. Friedenstr. 9, II.

Lehrmädchen
gesucht. M. Meyer Schneiderin, Welle 52. (24969,240

Laufjunge,
Schüler, 12 Jahre alt, gesucht. Breitestraße 44. (25810

Mädchen
sucht Stundenstelle tagsüber oder halbe Tage. Friedrichstr. 43 I. Etg. (25749

Boten
gegen 1.75 bis 2 Mk. per Arbeitstag sucht F. Woller, Ulmenstraße 9a. t25761

Schneider
kann Sitzplatz erhalten. Arndtstraße 48. 125818

Dienstmädchen,
junges, auf sofort gesucht. Gr. Kurfürstenstr. 29. ?25806

Stundenfrau,
propere, wird für die Vormittagsstunden gesucht. Gerichtsstraße 3, 1 Treppe. *25827

Gesucht
ein schulfreies Mädchen für nachmittags bei Kindern. Ulmenstraße 15. (25811,242

Dienstmädchen
für kleinen Haushalt sucht per sofort Frau Lehrer Proskauer, Dorotheenstr. 8. 125741,241

Mehrere
Schneiderinnen u. Lehrmädchen für bessere Lüster- und Lodenarbeit auf sofort gesucht. Aug. Schmidt, Ubbedissen 75. 25758,242!

Miet-Gesuche.

Wohnung
4—5 Räume zum 1. April im Mittelpunkt der Stadt zu mieten gesucht. Offerten u. 25571 an die Exped. der Westf. Zeitg. f25570,240

Wohnung.
4 Räume und Zubehör, zum 1. November gesucht. Preis 250—300 Mk. Nähe Neumarkt, Jahnsplatz. Offerten unter 25820 an die Exp. der Westfäl. Zeitung. t25820

Wohnung
von circa 3 Räumen von zwei Damen per April gesucht. Off. unter 25768 an die Exped. der Westfäl. Ztg. i

Herr
sucht per sofort hübsch möbl. Wohn- und Schlafzimmer in Nähe des Klosterplatzes. Off. u. 25824 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Umständehalber
sofort eine Wohnung von 4 Räumen, möglichst in der Nähe der neuen Post gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. 25836 befördert die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Zimmer
mit voller Pension in d. Nähe Jöllenbecker- und Wittekindstr. gesucht. Offert. unt. 25712 an die Exped. der Westfäl. Ztg. !

Junger
Mann, welcher diesen Herbst seine Dienstzeit als Fahrer bei der Artillerie beendet, sucht als Kutscher per sofort Stellung. Offerten unter 25771 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Zu vermieten.

Kost
und Logis für anständige junge Leute. Daselbst auch Mittagstisch. Altenschildescherweg 45, part. '25718

2 parterre
Räume, zu Kontorzwecken geeignet, in der Nähe des Niederntors zu vermieten. Ritterstraße 77. 25521,240!

2. Etage,
5 abgeschl. Räume u. Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Ellerstr. 29. '25541,240

Mansardenwohnung
abgeschlossen 5 Zimmer gleich oder später zu vermieten, Ellerstr. 36. f25439,240

Zimmer,
einfach möbliert, an anständige Person zu vermieten. Näheres bei Gastwirt Debour, Herforderstraße am Kleinbahnhof. w25583,241

Logis
frei. Hermannstr. 18. 1,244
125786

1. Etage,
abgeschl. Wohnung, besteh. aus 5 Räumen, Speisekammer, Bodenkammer, Leuchtgas nebst Zubehör und Gartenbenutzung per 1. April 1905 zu vermieten. H. König, Detmolderstr. 118 a. 125687.244

Wohnung,
abgeschlossene, umständehalber z. 1. November zu vermieten. Herforderstr. 102. (25750,242

Freundliches
Zimmer, einfach möbliert, auf sofort zu vermieten. Mühlenstraße 29, part. t25759

Unmöblierte
2 Parterre-Zimmer per sofort oder später. Marktstraße 26. i25778

Wohnung.
kleine, sofort oder später zu vermieten. Bergstraße 15. i25770,249

Dachwohnung,
kleine, an 1—2 Personen gleich oder später für 30 Tlr. vermietbar. Waldeckstraße 10. ?25808

Kost
und Logis frei. Arndtstr. 45. ?25807

Zimmer,
möbliertes, mit Morgenkaffee zu vermieten. Teutoburgerstraße Nr. 32. *25834

2 Räume
(parterre) sofort oder 1. Jan. 1905 zu vermieten. Mellerstraße 49. *25765

3 möbl.
Zimmer mit Pension an zwei anständige Herren zu vermiet. Detmolderstr. 3. [25801

Wohnung,
Küche, Kammer und Keller, per sofort zu vermieten. Meinderstraße 2a. [25743

Kost
u. Logis erhalten 2 anständige junge Leute. Nachzufragen in der Exped. der Westfäl. Ztg. '25715,243

2 Zimmer,
gut möbl., für 2 Herren mit voller Pension zum 1. Novbr. zu vermieten. Göbenstraße 54, 1. Etage. 125719,241

Räume,
vier, zum 1. Av. zu vermieten. Bleichstr. 14, Brünger. 25744!

Kost
und Logis frei. Nordstraße 15, 2 Treppen. 125754

Möblierte
Zimmer zu vermieten. Obernstraße 21, 1. Et. '25784,242

Kost
und Logis frei. Woche 9 Mk. Wo, sagt die Exped. d. Westfäl. Zeitung. '25714

Abgeschlossene
I. Etage, 5 große helle Räume, mit Kochgas-Anlage und sonstigem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. in der Exped. der Westfäl. Ztg. [24982,240

Laden
mit Wohnung, sowie Lagerräume, im Mittelpunkte der Stadt, für sofort oder später zu vermieten. Wo sagt die Exp. der Westfäl. Ztg. t13591255,2

Zimmer,
gut möbliert, mit Morgenkaffee zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Ztg.

Kost
und Logis finden zwei junge Leute. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. i25779

Wohnung,
4 Räume, zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Ztg. 125805

Verschiedenes.

Portemonnaie
mit wenig Inhalt gefunden. Zu erfragen Hallerweg 11. '25716

Bernhardiner,
junger, entlaufen. Abzugeben Herforderstr. 87. 25757!

Wer
beteiligt sich an Privatunterricht in maschinentechnischen Fächern? Offert. unter 21923 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t,23022

Privatmittagstisch!
Es können sich noch einige bess. Herren an gutem Mittagstisch beteiligen. Alsenstr. 35, 1. 25720,243!

Verloren
Fernglas, Schildescher Weg. Belohnung zugesichert. Ordelheide, Lehrer, Schildesche. [

Nadel,
echt, oval, mit blauem Stein am Sonntag vom Neumarkt, Niedernstraße, Niederwall bis Theater verloren. Abzugeben gegen Belohnung Obernstr. 33.

Schriftliche
Arbeiten und Buchführung besorgt verh. Kaufmann zuverlässig in den Abendstunden. Honorar: Stunde 50 Pfg. Off. unter 25566 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w241

Künstliche
Zähne von 2 M. an. Schmerzlose Zahnoperationen. Turnerstraße 18. 121925,307

Tanzunterricht
erteilt fachgemäß in kurzer Zeit A. Weinzierl, Tanzlehrer, Rolandstr. 20, Ecke Siegfriedstr., am Siegfriedplatz. Anmeldungen jederzeit höfl. erbeten. (25747,242

Kalte Füße
sind nicht nur allein ein unangenehmes Gefühl, sondern sie sind auch vielfach der Ursprung böser Krankheiten. Wollen Sie sich also gegen Krankheiten schützen, so sorgen Sie, daß Sie entsprechende Fußbekleidung tragen, die nicht nur vor kalten, sondern auch vor nassen Füßen schützt. Sie finden im Schuhgeschäft von Hesse & Co. in der Niedernstraße 34 eine große Auswahl Schuhwaren aller Art für Damen, Herren und Kinder, sowohl für das Haus, wie auch für die Straße u. bes. auch für die Arbeit, welche sicher Gewähr dafür bieten, daß obigen Uebelständen abgeholfen wird. Es ist ja wohl hinlänglich bekannt und der kolossale Erfolg dieses Geschäftes, der beste Beweis dafür, daß trotz der guten Qualitäten, welche die Firma in den Verkauf bringt, die Preise für sämtliche Waren konkurrenzlos billig sind. Wer sich also gegen kalte und nasse Füße schützen und doch gut und billig einkaufen will, der gehe zum Schuhgeschäft von Hesse & Co., Bielefeld, Niedernstraße 34. (25832

Lieferung von
Wohnungs-Einrichtungen
in allen Preislagen.

Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen.

Möbel-Fabrik und Dekorations-Geschäft

Carl Echterbecker

Verkaufshaus: Niederstr. 21. Fabriken: Güsenstr. 12 und Breitestr. 14.

Ständige sehenswerte
Ausstellung
★ von Musterzimmern. ★

Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

Herbst-Moden 1904.

Weiche und gesteifte

Filz-Hüte

Seidenhüte, Klapphüte, Lodenhüte,

Jagd-Hüte,

Jagd- und Oekonomen-Mützen,

Knaben- u. Kinder-Mützen

in chicen Formen und größter Auswahl empfiehlt in nur bewährten guten Qualitäten billigst

Heinr. Hehner

Gehrenberg 1. '25789,246

Geld-Schränke

Erstklassiges Fabrikat! — Mantel aus einem Stück!
Verdeckt lieg. Kropfbänder (Türbänder) (D. R. G. M. Nr. 179464)

H. Redecker & Co., Bielefeld.
(20658,3042?

Gegründet 1876.

[21904,264

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blas n- und Nierenleiden.
...runnen-Unternehmung d. Bezirks Gerolstein.
...derlage für Bielefeld und Umgebung:
... Wöhler, Bielefeld, Heeperstr. 82.
...ktion: Gerolstein, Eifel, Rheinpreussen.

Solideste Schnell-Nähmaschine rotierenden Systems.

Patentierte Maschine zum Nähen, Sticken u. Stopfen.

Zu Hunderttausenden in Gebrauch und glänzend bewährt. '24872,246

Ueberall preisgekrönt.

Reparaturen auch an nicht bei mir gekauften Maschinen werden prompt und billig ausgeführt.

General-Vertreter:

Fritz Schröder, Bielefeld

Arndtstrasse 6.

Gegründet 1879. Fernsprecher 306.

Hypothekengelder

von Banken und Privaten, An- und Verkauf von

Grundbesitz

vermittelt prompt und streng reell. ?22401,228??

Carl Lindewirth,

Kaiserstraße 56. Fernsprecher 866.

Für Buchhändler und Buchbinder!

Meine in bester Lage der Stadt, gegenüber dem Gymnasium, seit 25 Jahren betriebene (25135,240

Buchbinderei mit gutem Ladengeschäft und Schulbuchhandlung

ist zu verkaufen. Hier am Platze sonst nur eine Buchhandlung.

Gütersloh, **W. Frey.**

6039 Gewinne

bieten wieder die beliebten **Berliner Loose** à 1 ℳ 11 Loose 10 ℳ Porto und Liste 20 ₰

der **15. Lotterie** der Techn. Kommission für Trabrennen. Ziehg. 4. u. 5. Novbr.

Gewinne Mark: **10000, 6000, 5000, 4000,** 2 mal **3000,** 6 mal **1500** u. s. w. Wert.

Loose zu haben bei Lotterie- und Cigarrengeschäften u. dem Generaldebit

Lud. Müller & Co., Berlin, Breitestr. 5

Kauf und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen etc.

Telegramm-Adresse: Glücksmüller

Gütersloher Gesangbücher

in einfachen u. eleg. Einbänden empfiehlt

J. D. Küster Nachf.,
Niedernstr. 27.

Das ist der Name der

Cigarren ohne Nicotin!

hergestellt aus besten ausländischen Tabaken, welchen der **Nicotingehalt bis auf letzte Spuren** entzogen worden ist unter Erhaltung aller den vollen Rauchgenuss bedingenden aromatischen Naturbestandteile. **Reichspatent No. 136150** des beeidigten Handelschemikers Carl Wimmer, Bremen.

Navahoe No. 1 à M.	50.—	Navahoe No. 6 à M.	80.—
Navahoe „ 2 „ „	60.—	Navahoe „ 7 „ „	100.—
Navahoe „ 3 „ „	60.—	Navahoe „ 8 „ „	100.—
Navahoe „ 4 „ „	70.—	Navahoe „ 9 „ „	120.—
Navahoe „ 5 „ „	80.—	Navahoe „ 10 „ „	150.—

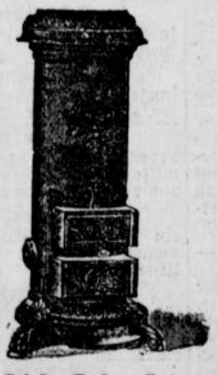
Das chemisch-analyt. Laboratorium für Handel und Gewerbe von Herrn Dr. Carl Bischoff, Berlin, dessen Analyse jeder Kiste beiliegt, sagt u. a.: „Bei dem vorliegenden Verfahren ist die Frage der Nicotinentziehung in bester Weise gelöst."

Prüfen Sie! Urteilen Sie!

★ Zu haben in fast allen besseren Cigarrenhandlungen. ★

Carl Benteler,

Gehrenberg No. 12



empfiehlt **billige**

Irische Dauerbrand-Ventilations-Oefen

mit Hohlstein-Ausmauerung.

Diese Oefen sind genau zu regulieren, mit Kokes oder jeder Kohle schnell und sparsam zu heizen. Oefen im Gebrauch zur Besichtigung. Aufstellen gratis. '22262.

Nr. 1	Heizkraft	80—100	cbm	Mk.	14
„ 2	„	100—150	„	„	16
„ 3	„	150—220	„	„	20
„ 4	„	220—300	„	„	23
„ 5	„	300—350	„	„	35
„ 6	„	350—400	„	„	40
„ 7	„	400—500	„	„	53
„ 8	„	500—600	„	„	60

besteuerung soll daher durch eine strikte Handhabung der obigen Grundsätze vorgebeugt werden.

Durch den Einsturz einer Giebelwand

wurde gestern nachmittag in der Niedernstraße um einhalb 5 Uhr ein betrübender Unglücksfall herbeigeführt. An dem früher Schröterschen Hause, Niedernstraße 15, werden seit einigen Tagen Abbruchsarbeiten vorgenommen. Die Dachsparen und die vordere Giebelwand an der Straße standen noch frei ohne jede Verbindung. Während nun die Arbeiter in dem Hause tätig waren, stürzte plötzlich der Giebel unter furchtbarem Krachen herab und füllte die halbe Straße mit Trümmern und dicken Staubwolken. Leider ist bei dem Unglücksfall auch ein Menschenleben in Mitleidenschaft gezogen worden. Das 5 Jahre alte Töchterchen des Herrn Buchhalters Kottlow, das im Augenblick des Einsturzes vorüberlief, wurde von einem schweren Balken niedergeschlagen. Hilfsbereite Leute waren sofort zur Stelle, die das Kind hervorzogen und zu Herrn Dr. Mohr in Behandlung brachten. Das Kind hatte eine Gehirnerschütterung erlitten und schwebte in Lebensgefahr Es wurde am Abend nach der Anstalt Bethel gebracht. Das Dienstmädchen, welches das Kind begleitete, erlitt eine Verletzung am Arm. Eine Frau, die gerade mit einem Kinderwagen vorbeifuhr, kam mit dem Schrecken davon. Die herabfallenden Bretter zerschlugen das Verdeck deu Kinderwagens und es ist als ein Glück zu bezeichnen, daß das darin liegende Kind ohne schlimme Verletzung blieb. Die Bruchstücke flogen bis auf die andere Straßenseite und zertrümmerten eine große Schaufensterscheibe der Firma Spanier. Schutzleute und Baupolizei waren rasch zur Stelle und ordneten die Vorkehrungen zur Sicherheit des Verkehrs an. Sachverständige sind der Ansicht, daß die Abbruchsarbeiten, die von dem Unternehmer Schmitt angenommen wurden, in fahrlässiger Weise ausgeführt worden sind. Wie weit der verantwortliche Unternehmer Schmitt die Schuld an dem Unglücksfall trägt, wird die polizeiliche Untersuchung ergeben.

Der Polizeibericht meldet dazu folgendes: **Ein schwerer Unfall** ereignete sich gestern nachmittag zwischen 4½ und 5 Uhr beim Abbruch des Hauses Niedernstraße 15. Während die Arbeiter sich zum Vespern zurückgezogen hatten, löste sich plötzlich ein Balken des bereits halb abgebrochenen Giebels und riß im Fallen den Rest desselben mit auf den Straßendamm. Hierbei wurde das Schutzdach durchschlagen. Die herumfliegenden Trümmer trafen leider auch mehrere Passanten. So wurde das 5jährige Kind des Buchhalters Kottlow, welches in Begleitung des Dienstmädchens daherkam, schwer am Kopfe verletzt. Es hatte eine Gehirnerschütterung davongetragen und wurde bewußtlos in die Anstalt Bethel überführt. Die heute Morgen angestellten Ermittelungen haben ergeben, daß **Lebensgefahr ausgeschlossen** ist. Das bei dem Kinde befindliche Dienstmädchen erlitt eine starke Quetschung am Arm, während eine mit ihrem Kinderwagen die Unglücksstelle passierende Frau nebst deren Kinde nur unbedeutende Hautabschürfungen davontrug. Die polizeiliche Untersuchung über die Unfallursache wurde sofort eingeleitet.

Aus der Handelskammer.

Die Kommission des Deutschen Handelstages betreffend Verkehr, verhandelte am 22. September über den Antrag der Handelskammer zu Trier auf Abschaffung der den Proviantämtern gewährten Frachtbegünstigung, die den Handel dadurch schädige, daß ein Proviantamt dem anderen unter Benutzung des billigen Militärtarifs Getreide zusende. (11. Jahrg. S. 716.) Die Kommission sah von einer Befürwortung dieses Antrages ab, sprach sich jedoch dafür aus, daß die Mitglieder des Deutschen Handelstages aufgefordert würden, Material zur Beantwortung der Frage beizubringen, inwiefern die Proviantämter den Handel gegenüber der Landwirtschaft benachteiligten, indem sie z. B. als Lieferanten vorzugsweise Landwirte berücksichtigten oder den Landwirten die Ware am Ort des landwirtschaftlichen Betriebs abnähmen, um sie mit dem billigen Militärtarif weiter zu befördern, während die Händler die Ware an den Ort der Proviantämter liefern müßten. Gemäß der Anregung der Kommission ergeht an die Interessenten des Handelskammerbezirks das Ersuchen, Material der bezeichneten Art der Handelskammer zukommen zu lassen.

Bevölkerungsbewegung

Stand Ende August 1904 68304. Zugezogen im September 1904 949. Geburten im September 1904 167 Summa 69420. Verzogen im September 1904 1078. Sterbefälle im September 1904 66. Stand der Bevölkerung Ende September 1904 68276.

Wandergewerbeschein für das nächste Jahr.

Diejenigen Personen, welche für das Jahr 1905 einen Wandergewerbeschein wünschen und rechtzeitig in den Besitz desselben gelangen wollen, können jetzt einen diesbezüglichen Antrag im neuen Rathause, Zimmer 11 (Eingang Viktoriastr.), stellen.

Tageskalender

Donnerstag, den 13. Oktober 1904

Stadttheater. Die berühmte Frau. 7¼ Uhr.
F. Renke, Leipziger Sänger. 8¼ Uhr.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.
Zur Neustadt. Damenorchester Hättrr. 7 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

w. **Schwelentrup**, 10. Oktober. (Unfall.) Der 15 Jahre alte Friedrich Behrmann, welcher auf der Försterei „Fuchsberg" als Piccolo im Dienste steht, stürzte von einer Leiter. B. [illegible] hierbei so unglücklich zu Falle, daß er eine Quetschung des linken Fußes davontrug.

□ **Sundern bei Herford**, 10. Oktober. (**Verunglückt in der Trunkenheit.**) Der Neubauer August Grube von hier wurde heute nachmittag im Dusdinksbache ertrunken aufgefunden. Grube war dem Trunke sehr ergeben und sollte dieserhalb in nächster Zeit entmündigt werden. Gestern hatte man ihn noch auf dem Gesangsfeste in Oetinghausen gesehen, wo er bis in die Nacht hinein gezecht hatte. Es ist anzunehmen, daß er heute Morgen bei dem herrschenden dichten Nebel in den Bach geraten ist.

Wehrendorf, 11. Okt. (Eine seltsame Kindtaufe) ereignete sich bei einem Einwohner der hiesigen Gemeinde. Dem bei der Postagentur angestellten Briefträger S. Krüger und dessen Bruder, dem Ziegelmeister Wilh. Krüger war je ein Sohn geboren. Bei der nun vor einigen Sonntagen stattgefundenen Kindtaufe waren sämtliche acht Brüder als Paten geladen.

g **Bünde**, 11. Okt. (Einbruchsdiebstahl.) Auf der Postagentur im benachbarten Ahle ist in der letzten Nacht eingebrochen worden. Es wurden 250 Mark Bargeld und 250 Mark in Postwertzeichen, sowie das Dienstsiegel und der Wertbehälter gestohlen. Die Spur der Täter ist noch nicht ermittelt.

* **Essen**, 11. Oktober. (In Verkleidung.) Heute in sehr früher Morgenstunde, gegen 4 Uhr, verhaftete ein Polizeibeamter eine elegant gekleidete Dame auf der Straße und brachte sie zur Polizeiwache. Hier stellte man die Verhaftete als einen seit längerer Zeit steckbrieflich verfolgten Dieb, den früheren Artisten Graffe von hier, fest.

* **Köln**, 12. Oktbr. (Einsturz. — Attentat.) In Köln stürzte die Giebelwand eines Neubaues ein. Vier Arbeiter wurden verschüttet und schwer verletzt. — Gegen einen Eisenbahnzug wurde in der Nähe von Köln ein Schuß abgefeuert und ein schwerer Stein geschleudert. Durch diesen wurde eine Dame erheblich am Kopf verletzt.

Gerichtssaal

§§ **Bielefeld**, 11. Oktbr. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrat Krafft; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Wahn.

Diebstahl

Dem Arbeiter Kleineruschkamp in Verl wurde in der Nacht zum 27. April d. J. eine Ziege aus dem Stalle gestohlen. Bei der Verfolgung der Spuren, die nach Friedrichsdorf führten, fand man die Ziege in dem Stalle des Maurers Heinrich Pollmeyer zu Friedrichsdorf vor. Unter Anklage gestellt, behauptet P., er sei sinnlos betrunken gewesen und erst auf dem Heimwege gewahr geworden, daß er eine Ziege am Stricke geführt habe. Er wurde von der Strafkammer wegen schweren Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Hehlerei.

Der Anstreicher Karl Riffelmeyer zu Brackwede hatte im März dss. Js. von den Eheleuten Arbeiter Uhlemeyer zu Brackwede einen Teckelhund, der dem Kolon Louis Brandt zu Bielefeld abhanden gekommen und von den Uhlemeyers aufgegriffen war, angekauft, trotzdem er wußte, daß der Hund nicht Eigentum der Eheleute Uhlemeyer war. Das Schöffengericht zu Bielefeld hatte Riffelmeyer wegen Hehlerei, welche nur mit Gefängnis geahndet werden kann, irrtümlich zu einer Geldstrafe von 35 Mark evtl. 7 Tagen Gefängnis verurteilt. Auf die von der Staatsanwaltschaft eingelegte Berufung wurde das erste Urteil abgeändert und Riffelmeyer wegen Hehlerei zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt.

Freigesprochen.

Der Instrumentenhändler Wilhelm Lutterkordt von hier, welcher sich wegen Betruges zu verantworten hatte, wurde von der Strafkammer kostenlos freigesprochen.

(Schluß folgt.)

Köslin, 11. Okt. Das Schwurgericht verurteilte heute den Eigentümer August Berger aus Ritzig in Pommern zum Tode und Ehrverlust. Berger hatte seinen Gläubiger, den Eigentümer Ferdinand Neske, am 16. Juli ermordet.

* **Konitz** i. Westp., 11. Okt. (Fünf Redakteure verurteilt.) Der Schlosser Berg, welcher von verschiedenen Zeitungen der Ermordung Winters beschuldigt wurde, hatte fünf Redakteure wegen Beleidigung verklagt. Die Redakteure **Bendisch** von der „Ostdeutschen Presse" Bromberg, **Mehling** von den „Neuesten Nachrichten" Danzig, **Wende** von der „Elbinger Zeitung" Elbing wurden wegen Beleidigung zu je 300 Mark Geldstrafe und **Zimmermann** von der „Preußischen Korrespondenz" als der Urheber dieser Nachricht zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt. Das Verfahren gegen den Redakteur von der „Berliner Morgenzeitung" wurde eingestellt.

Vermischtes

Ein Pistolenduell

fand in Sevilla in Spanien zwischen dem Marquis Pickman und dem Gendarmeriekapitän Pardes statt, wobei ersterer erschossen wurde. Zwischen beiden hatte eine Prügelei im Theater stattgefunden.

Dem Tode verfallen

Auf eine Rettung der 18 **Bergleute**, die auf dem Braunkohlenwerk Gerlebogk infolge Durchbruchs von Wasser und Schlamm vom Ausgang abgeschnitten wurden, ist nicht mehr zu hoffen. 12 von den 18 Männern sind Familienväter. Herzog Friedrich der Zweite von Anhalt sandte ein Beileidstelegramm und 2000 Mark für die Hinterbliebenen; die benachbarte Grube Leopold sandte 5000 Mark.

Bei dem Zusammenstoß zweier Züge in Missouri

wurden nach der letzten Meldung 33 Personen getötet, 35 verletzt. Der Zusammenstoß geschah in einem engen Einschnitt. Die Schuld trifft den Führer des Güterzuges, der den Personenzug vorbeilassen mußte. Die Lokomotive des letzteren wurde durch den Güterzug in den vorderen Personenwagen getrieben, der den Tender vollständig durchschnitt. Alle Insassen des Wagens wurden dabei getötet oder verwundet. Die Leichen sind furchtbar verstümmelt.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 12. Oktober. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 5 C. Thermometerstand um 12 Uhr vormittags + 7 C. Barometer: 755 mm. Wind: NO. Himmel: bedeckt.

Neueste Nachrichten

Der Automobilunfall des Prinzen Friedrich Leopold vor Gericht

Berlin, 12. Okt. Der Arbeiter Splitter, der am 25. April den Zusammenstoß des von ihm geführten Wagens mit dem Automobil des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen verschuldet hatte, wobei der Prinz eine Quetschung erlitt, wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt.

Aus dem Zuchthause entlassen

Halle a. d. Saale, 12. Okt. Nach Verbüßung einer zehnjährigen Zuchthausstrafe wurde aus dem Weibergefängnis die Frau des Oberförsters Gerlach freigelassen, die in Gemeinschaft mit ihrem Manne ihr Dienstmädchen tötlich mißhandelt hatte.

7 Mann ertrunken

Hamburg, 12. Oktbr. Bei Husum ist der russische Schooner „Maria" gestrandet. Sieben Mann sind ertrunken.

Der Geograph Karl Meyer †.

Stettin, 12. Oktober. Der Forscher und Geograph Karl Meyer ist im Alter von 64 Jahren hier gestorben.

Verhaftung eines Polizeioffiziers.

München, 12. Okt. Der Polizeioffizier Adolf Mendel wurde wegen Betrügereien und Unterschlagung von Amtsgeldern verhaftet.

Im Bodensee ertrunken.

Zürich, 12. Oktober. Auf dem Bodensee ging in der Nähe von Radolfzell ein Boot unter. Von den 10 Insassen konnten nur 4 gerettet werden.

Erdstoß

Graz, 12. Oktober. Gestern morgen um 9 Uhr wurde in Katzenberg ein Erdstoß wahrgenommen.

Der Sohn des Herzogs von Cumberland

Gmunden, 12. Okt. Prinz Georg Wilhelm, der älteste Sohn des Herzogs von Cumberland, tritt eine achtmonatige Reise nach Kairo an.

Furchtbare Mordtat

† **Wien**, 12. Oktober. Im Stadtviertel Mariahilf wird seit einigen Tagen der Fabrikant Klein mit seiner Frau vermißt. Die Wohnung wurde polizeilich geöffnet und die Entdeckung gemacht, daß das Ehepaar verschwunden war. Nach längerem Suchen wurde die Leiche des 73jährigen Armenarztes Sikora aufgefunden. Sie war zerstückelt und unter ein Ruhebett versteckt worden. Man nimmt an, daß das Ehepaar Klein die grauenhafte Tat vollführt hat.

Ein Gymnasiast als Mörder

Lemberg, 12. Okt. Der Gymnasiast Skrowonski ermordete in Pyzin in einem Anfalle von Wahnsinn mittels Beilhiebe seine Eltern und seinen 22jährigen Bruder. Der Mörder wurde verhaftet.

Explosion einer Gasfabrik

+ **Birmingham**, 12. Okt. Die Gasfabrik in Saltley ist in die Luft geflogen. Die Detonation war bis auf 20 Kilometer zu hören. 4 Arbeiter wurden schwer verletzt. Ein Fünfter ist verschwunden. Man nimmt an, daß er bei der Explosion seinen Tod gefunden hat. Die Bahnlinie hat stark gelitten. Ein Bahnbeamter wurde durch umherfliegende Trümmer getötet. Die Ursache der Explosion ist unbekannt. Der Schaden beträgt über 1 Million.

Hochwasser in Italien

Mailand, 12. Oktober. Aus den Marken, Umbrien und der Romagna werden Ueberschwemmungen gemeldet, die großen Schaden an Häusern, Straßen und Brücken anrichteten. Bei Cesena stürzte ein Postwagen in den hochgeschwollenen Savio. Die Passagiere und die Pferde ertranken.

Ein italienischer Sensationsprozeß.

Rom, 12. Oktober. Heute beginnt vor dem Schwurgericht in Turin der Prozeß wegen der Ermordung von Bon Martini.

6 Arbeiter erstickt

Montreal, 12. Oktober. Beim Bau eines Tunnels in St. Claire versagte plötzlich die Luftpumpe. 6 Arbeiter erstickten.

Zusammensturz eines Neubaues

Santiago de Chile, 12. Oktober. Hier ist ein Neubau, der eine Fläche von 1000 Quadratmetern bedeckte, zusammengestürzt. Sämtliche an dem Bau beschäftigten Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben, 34 davon getötet oder verletzt.

Die Greueltaten auf Neu-Guinea

London, 12. Oktober. Eine mit der dieswöchentlichen australischen Post eingegangene Depesche aus Brisbane vom 11. September meldet die Ankunft des Dampfers „Prinz Waldemar" mit Einzelheiten über die Ermordung von Priestern und Nonnen in Deutsch-Neuguinea. Danach scheint es, wie dem Berl. Tagebl. berichtet wird, daß die Sklaverei in dem von den Missionaren bewohnten Distrikt üblich war, und daß die Missionare sich die Feindschaft der umwohnenden Stämme dadurch zuzogen, daß sie befreite Sklaven veranlaßten, sich auf ihren Missionsstationen anzusiedeln. Daß es sich um einen wohlorganisierten Ueberfall gehandelt habe, beweist der gleichzeitige Angriff auf alle drei Stationen. Die Priester und Nonnen wurden entweder niedergeschossen oder mit Aexten und Keulen niedergeschlagen. Man nimmt an, daß 30 **Personen ermordet** worden sind. Der Sachschaden, der hauptsächlich durch Plünderung herbeigeführt wurde, wird auf 60 000 Mark geschätzt.

Kriegsdepeschen

Die Ausfahrt des baltischen Geschwaders.

(:) **Petersburg**, 12. Oktober. Das baltische Geschwader ist gestern von Reval abgegangen und hat den Kurs nach Libau genommen. Es besteht aus 7 Linienschiffen, 8 Kreuzern, 9 Torpedojägern und 10 großen Transportdampfern. Die Flotte wird sich an der spanischen Küste in zwei Teile auflösen, von denen der eine durch den Suezkanal, der andere um das Kap der guten Hoffnung nach Ostasien fahren wird. Beide Abteilungen werden im indischen Ozean sich wieder vereinigen. Die Kohlenversorgung wird durch große Transportdampfer geschehen, die bereits abgegangen sind. Es sind Schnelldampfer, die später als Hilfskreuzer gebraucht werden sollen.

Ein Großfürst auf den Kriegsschauplatz entsandt.

Petersburg, 12. Oktober. Großfürst Sergius Nikolajewitsch erhielt den Auftrag, nach Ostasien zu gehen, um die Artillerie zu inspizieren.

Zur Lage in der Mandschurei.

Paris, 12. Okt. Wie aus Petersburg gemeldet wird, wartet Kuropatkin auf Verstärkungen, insbesondere auf das Eintreffen des 6. sibirischen und des 7. Armeekorps. Da er nur wenig Gebirgsartillerie zur Verfügung hat, beschloß er, die großen Operationen bis Ende dieses Monats zu verschieben. Kuropatkin scheint gegen die starken Höhenpositionen der Japaner zwischen Bentsiaputse und Schliho keinen Ansturm zu wagen, ehe er nicht auf starke Reserven zählen kann.

□ **Paris**, 12. Oktober. Nach aus Petersburg vorliegenden Depeschen ist es den Japanern gelungen, zur Eindämmung des Taitseflusses die Ebene westlich von Liaujang zu überschwemmen und dadurch eine neue Verteidigungslinie zu schaffen. Von Bentsiaputse aus ist der Taitsefluß allerdings bei niedrigem Wasserstand ohne besondere Schwierigkeiten zu überschreiten. Die Japaner haben dort starke Erdwälle errichtet, die die Furt beherrschen. Kuropatkin wies Mischtschenka an, das Einfrieren des Teiches abzuwarten. Im Westen der Bahnlinie operieren zwei Divisionen des japanischen Generals Fushijama.

Paris, 12. Okt. Wie aus Mukden gemeldet wird, hat die große Schlacht mit heftigem Geschützfeuer begonnen, und zwar etwa 20 Werst von Mukden.

Paris, 12. Okt. Echo de Paris berichtet aus Petersburg, daß ein Gefecht 30 Werst von Mukden im Gange sei.

Der Vormarsch Kuropatkins

+ **Petersburg**, 12. Okt. Ueber den Vormarsch Kuropatkins liegen keinerlei Meldungen vor, da die Zensur in der Mandschurei äußerst scharf ist.

Die Kämpfe um Port Arthur.

† **Petersburg**, 12. Oktober. Nach Meldungen aus Mukden machten in der Nacht vom 5. auf den 6. d. M. vier japanische Divisionen einen kombinierten Angriff auf Port Arthur, der aber zurückgeschlagen wurde. Die Russen erbeuteten hierbei 10 schwere japanische Belagerungsgeschütze.

Einberufung von Reserveärzten.

Warschau, 12. Oktbr. Die in Russisch-Polen weilenden Reserveärzte sind sämtlich zum Dienste nach Ostasien einberufen worden.

WYBERT-TABLETTEN Von Sängern und Rednern m. grösstem Erfolg gebraucht. Die Stimme erhält hellen Klang und Ausdauer. Absolut unschädlich.
Vorzüglicher Geschmack. Von den ersten Sängern und Schauspielern Deutschlands täglich gebraucht.
In den Apotheken u. Drogerien à Mk. 1.–
Bestandteile: [illegible]
[illegible] 2818

Die
Münchener Kindl
kommen!

In 11 Tagen Ziehung

Einzig dastehend!
Deutschlands
beste u. chancenreichste, mit sehr hohen Treffern ausgestattete
1 Mark-Lotterie
ist garantiert
die Düsseldorfer
Ausstellungs-Lotterie
Ziehung am 24. Oktober und folgende Tage
Auf 20 Lose 1 Gewinn!
500 000 Lose 25 000 Gew. im Werte von M.
170000
Haupt-Gewinn Wert Mark
40000
20000
10000
5000
2000
3 mal 1000
3000
24292 Gewinne Wert
90000
Lose à 1 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra, zu haben in allen Lotterie- und Zigarren-Geschäft.
11 Lose 10 M.
General-Debit:
Ferd. Schäfer
DÜSSELDORF

Mineralwasser
in stets frischer Füllung.
Felix Battig.
24874,287

Erste wohlfeile Original-Ausgabe
von
Fritz Reuters
sämtlichen Werken
4 Bände, elegant in Leinen gebunden
6,00 Mk.
empfiehlt
J. D. Küster Nachf.,
Niederstr. 27.

Verbandwatte
Carbolwatte
Salicylwatte
Gichtwatte
Mullbinden
Gazebinden
Cambricbinden
Brandbinden
Gipsbinden
124873 ꝛc. ꝛc. ,252
Felix Battig.

Die
Münchener Kindl
kommen!

F. Buddeberg.

Heute und die folgenden Tage

Ausstellung orientalischer Teppiche

Decken und Vorhänge etc.

Ghiordes
kleinasiatische Teppiche in allen Grössen
per qm Mk. **21.**—

Juneli
echt orientalische Zimmerteppiche, antike Stücke
per qm Mk. **24.**—

Borlou-Muskabad
besonders feine, echte Perserteppiche in reicher Auswahl, per qm Mk. **30.**— bis **36.**—

Afgan und Mesched
wertvolle, echte Teppiche in unverwüstlicher Qualität und herrlichen Mustern.

Chaiselongues
mit verstellbarem Kopfteil
Mk. **37.**— bis **50.**—
netto.

Persische, indische und türkische
Teppiche
in allen Grössen in bedeutender Auswahl
besonders preiswert.

Die Besichtigung der Ausstellueg ohne Kaufzwang ist sehr gern gestattet.

Extrapreise, da keine Lagerspesen.

Gebet-Teppiche,
alte und neue Stücke, in prachtvollen Farben und Mustern,
sehr preiswert.

Normasi-Teppiche
ca. 100 × 130 cm gross
in vielen Mustern
Stück Mk. **25.**— bis **30.**—.

Anfertigung von Polstermöbeln in allen Arten in eigenen Ateliers.

Eigenes Atelier für Innendekorationen.

Shiras
echt persische Decken für Divans etc.
Stück Mk. **75.**— bis **200.**—.

Echte Kelims
antike und neue Exemplare
Stück Mk. **15.**— bis **90.**—
für **Vorhänge u. Decken** etc.

Yoraghan
eine der feinsten persischen Qualitäten
p. qm ca. **30.**— Mk.

Kasak-Teppich
in allen Grössen,
haltbare und sehr preiswerte Qualität.

Sofas
mit abklappbarem Seitenteil u. gutem Mocquette-Bezug.
Mk. **104.**— netto.

Gelegenheitskauf!
Eine Partie bunte Mocquette-Decken
140×180 u. 160×160 cm gross, früher **24.**— Mk., jetzt **15.**— Mk.

Grosse Auswahl in **Divandecken**
aller Arten
in Mocquette von Mk. **30.**— bis **65.**—.

Feinstes Spezial-Haus
für Handschuhe und Schlipse
gegenüber dem Ratskeller, **W. Knehans** gegenüber dem Ratskeller.
„Monarch" „Ranniger's" „G. & Ch.'s" **Handschuhe sind die besten.**
Schlipse und Cravatten
Hosenträger
Grösste Auswahl. **Billigste Preise.**

Man verlange nur
Globus-Putzextract
wie nebenstehende Abbildung,
da viele wertlose **Nachahmungen** angeboten werden.
Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig.

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt
(Stützen, Gesellschafterinnen ꝛc.). Gute Erfolge. Sehr billig Prosp. gratis. Adresse: Frauenzeitung, Berlin-Cöpenick. t1592

Hamburger Engros-Lager

Stets
das Neueste
in
Lavalliers, Schleifen u. Gürteln etc.

Besatz-Artikel
Seiden- und Einsatz-Stoffe
Spitzen in grosser Auswahl
125193

Besatz-Knöpfe — **Neuheiten in Bändern** — **Besatz-Sammete**

Schneiderei-Zutaten. **Futter-Stoffe.**

Martin Blumann & Co.

Fernsprecher 868.

Die
Münchener Kindl
kommen!

Otto Dämmig Opticus Bielefeld
Hagenbruchstr. 2 c.
Augenuntersuchung
zwecks Bestimmung der Sehschärfe **kostenlos.**
[25206,307

Braut-
kränze, -Schleier, Hauben, Zipfelmützen, Puppen, Ansteckblumen
in grösster Auswahl
22328 billigst 1,228?
Wilh. Rahtert,
Putzgeschäft,
Obernstrasse 14.

Vermißt wird
niemals der Erfolg beim Gebrauch von **Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul** Allein echte Schutzmarke: Stecknenpferd. Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Röte des Gesichts** ꝛc. à St. 50 Pf. allein bei **L. Schäfer.**
t6001,144

Lindenblüten-Honig
garantiert rein
von **köstlich. Geschmack** und **Aroma**
in ½ Klgr.-Gläsern
Ia. Scheiben-Honig
in ½ Klgr.-Gläsern.
Felix Battig.
?25710,258

In **Bielefeld** bei
Apotheker A. Grimm, Carl Kreft, Heinr. Hill,
21892 **W. Ploeger.** ,173
Aerztlich empfohlen.

Freiwillige Versteigerung.
Laut Auftrag der Erben der verstorbenen **Witwe Freitag** sollen im Hause **Friedrichstr. Nr. 60** hierselbst am
Freitag, den 14. Okt.,
nachmittags 3 Uhr
folgende Nachlaßgegenstände, als: 125726
2 Kleiderschränke, 2 Waschtische, 1 Sofa, 1 Spiegel-Konsole, 1 kl. Schränkchen, 1 Küchenschrank, 4 Bilder, 1 Kochmaschine, 3 Tische, 2 Spiegel, 1 zweischläfr. Bettstelle und 1 Bett, 1 Ofen und versch. Haushaltungsgegenstände
öffentlich meistbietend gegen Bar versteigert werden.
Die Sachen sind gebraucht, aber noch gut erhalten und können zwei Stunden vor dem Versteigerungstermin besichtigt werden.
Bielefeld, 11. Okt. 1904.
August Schnelle,
beeidigter und öffentlich angestellter Versteigerer.

Entzückend
wird der Teint, rosig zart und blendend weiß die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten t1322,862?
Lilienmilch-Seife
„Stern des Südens"
v. vielen Aerzten u. Professoren empfohlen von
Bergmann & Co., Berlin,
Vorr. zu 50 Pfg. v. Stück bei
Felix Battig.

Die
Münchener Kindl
kommen!

Aus Provinz

Enger, 11. Herbstmarkt,) fog Donnerstag, 20. d. M ben in Enger statt.

g. **Rheda,** 10. Okt morgen ist der Rotten bei der Rotte in Arbe Oelde von einem Eilzu er einem Zuge ausw dem aus entgegenge Zuge erfaßt und schred

kt. **Rheda,** 11. Okt Ferien.) Auf Grund sind die diesjährigen K evang. Volksschule hie verlängert worden.

Minden, 11. der Schlachthalle des in der Nacht zum S Schwein im Gewicht Als Täter sind zwei worden, die das Schw an den Geschäftsführ verkauft hatten. Die Fleisch lüsterne Gesch gerichtsgefängnis zuge schlagnahmt.

* **Paderborn,** 10. eint.) Nunmehr ist stickte Schmiedemeister verschieden und seine Bewußtsein wiedererla

* **Dortmund,** 10. Sonnabend nachmittag Koch mit dem Fabrik einem Hause in Streit, den Koch zur Treppe h blieb. Der Täter flüch nicht gefaßt. Koch, de heiratet ist, hatte eine einer Frauensperson, d Molitor besuchte.

* **Alfeld** a. d Verbrechergesel lich in der Umgegen sam auf dem Felde Ringhausen liegt ein Namen „das Bruch hatten sich im Früh gemietet, die angeb terei" betreiben. Es Rotermund, ferner ein Tapezierer Wind Fremden erregte die Leute; das Haus g in der Dunkelheit w seine Nähe. Man f Gerneſt, wozu auch von Zeit zu Zeit n Gestalten dort aufta Zeit wieder zu v wandte sich der Ge Ringhausen an die ließ durch einen ihr beamten vierzehn anstellen und am M zur Aushebung des fünf Männer, in lauter alte Bekann Verbrecherwelt erkan doch, die man gehe Falschmünzerwerkstätt nicht. Die Leute wu aber da ihnen zunä lung nachgewiesen w wieder freigelassen w dürfte damit aber s

* **Castrop,** 10. Okt stelle zu vergebe Grundgehalt, 200 Ma Dienstwohnung ausge für welche das Mittel hat sich kein Bewerber

* **Duisburg,** 11. heimer Kommerzienra der Stadt 200 000 M Theaters.

* **Göttingen,** 1 Dynamitexplosi beck wurde ein Berg September erfolgten E das der dritte schwer demselben ereignet hat.

Ger

Bielefeld, 8. Vorsitzender: Herr An kreter der Staatsann missar Thiele.

Wegen Forstdiebs wurde gegen den G Michels von hier verh 27. April d. Js. in G Karl Bittorf von hier etwa 300 Farnkräuter ausgegraben und ent einer Geldstrafe von 9 Gegen Bittorf konnte n derselbe nicht erschienen Bedrohung.

Der Erdarbeiter K wurde wegen Bedrohu Gesamtstrafe von 35 M verurteilt.

Diebstahl.

Der Fabrikarbeiter war angeklagt, zu Bie vier Arbeitern kleine haben. Er wurde nahm eine fortgesetzte ihn wegen Diebstahls

Diebstahl.

Der Dachdecker H schon mehrfach vorbest dem Arbeiter Herma nebst Kette im Werte

Die
chener Kindl
kommen!
Bielefeld
enbruchstr. 2 c.
nuntersuchung
Bestimmung der Seh-
ärfe kostenlos.
[25206,307
Braut-
ze, -Schleier,
uben, Zipfel-
zen, Puppen,
steckblumen
rösster Auswahl
billigst 1,228?
h. Rahtert,
Putzgeschäft,
rnstrasse 14.
rmißt wird
der Erfolg beim Ge-
on Teerschwefel-Seife
nann & Co., Radebeul
Schutzmarke: Stockenpferd.
e beste Seife gegen alle
autunreinigkeiten u.
sschläge, wie Mitesser,
, Flechten, Blütchen,
s Gesichts 2c. à St.
llein bei L. Schäfer.
t6001,144
indenbüüten-
onig
garantiert rein
on köstlich. Geschmack
und Aroma
½ Klgr.-Gläsern
Scheiben-Honig
½ Klgr.-Gläsern.
lix Battig.
?25710,258
Cognac der Deutschen Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Co
Commandit-Gesellsch. Cöln
★ ★★ ★★★ ★★★★
Mk. 2.- Mk. 2.50 Mk. 3.- Mk. 3.50
pr. 3/4 Literflasche.
Bielefeld bei
theker A. Grimm,
treff, Heinr. Hill,
W. Ploeger. ,173
tlich empfohlen.
willige
Versteigerung.
Auftrag der Erben der
enen Witwe Freitag
m Hause Friedrichstr.
hierselbst am
ag, den 14. Okt.,
chmittags 3 Uhr
Nachlaßgegenstände,
?25726
iderschränke, 2 Wasch-
, 1 Sofa, 1 Spiegel-
ole, 1 kl. Schränkchen,
chenschrank, 4 Bilder,
chmaschine, 3 Tische,
iegel, 1 zweischläfr.
telle und 1 Bett, 1
und versch. Haushal-
sgegenstände
ch meistbietend gegen
steigert werden.
achen sind gebraucht,
och gut erhalten und
zwei Stunden vor dem
gerungstermin besichtigt
feld, 11. Okt. 1904.
gust Schnelle,
er und öffentlich ange-
llter Versteigerer.
Entzückend
r Teint, rosig zart und
d weiß die Haut nach
Gebrauch der allein
t1322,86??
nmilch-Seife
rn des Südens"
n Aerzten u. Professoren
empfohlen von
mann & Co., Berlin,
zu 50 Pfg. p. Stück bei
Felix Battig.
Die
inchener Kindl
kommen!

№ 240 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung.

Bielefeld,
Mittwoch, 12. Oktober 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

Enger, 11. Okt. (Der diesjährige Herbstmarkt,) sogen. Zwiebelmarkt, findet am Donnerstag, 20. d. M. statt. Der Markt findet wegen in Enger statt.

g. **Rheda**, 10. Oktbr. (Ueberfahren.) Heute morgen ist der Rottenarbeiter Böcker, der erst heute bei der Rotte in Arbeit trat, zwischen Rheda und Oelde von einem Eilzuge überfahren worden. Als er einem Zuge ausweichen wollte, wurde er von dem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Zuge erfaßt und schrecklich verstümmelt.

kt. **Rheda**, 11. Okt. (Verlängerung der Ferien.) Auf Grund der neuen Ferienordnung sind die diesjährigen 14tägigen Herbstferien an der evang. Volksschule hier von heute ab um 8 Tage verlängert worden.

Minden, 11. Okt. (Diebstahl.) Aus der Schlachthalle des hiesigen Schlachthauses wurde in der Nacht zum Sonntag ein ausgeschlachtetes Schwein im Gewicht von 126 Pfund gestohlen. Als Täter sind zwei Schlachtergesellen festgestellt worden, die das Schwein inzwischen für 10 Mk. (!) an den Geschäftsführer einer hiesigen Wirtschaft verkauft hatten. Die Diebe und der nach billigem Fleisch lüsterne Geschäftsführer sind dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt. Das Fleisch ist beschlagnahmt.

* **Paderborn**, 10. Oktober. (Im Tode vereint.) Nunmehr ist auch der durch Gas fast erstickte Schmiedemeister Tölle im Landeshospital verschieden und seiner Gattin gefolgt, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

* **Dortmund**, 10. Oktbr. (Todessturz.) Am Sonnabend nachmittag geriet der Bergjungvalde August Koch mit dem Fabrikarbeiter Heinrich Molitor in einem Hause in Streit, der damit endete, daß letzterer den Koch zur Treppe hinabstieß, wo dieser tot liegen blieb. Der Täter flüchtete sofort und ist bisher noch nicht gefaßt. Koch, der in Oespel wohnt und verheiratet ist, hatte eine Zeitlang ein Verhältnis mit einer Frauensperson, die er mit dem vorgenannten Molitor besuchte.

* **Alfeld** a. d. L., 10. Oktbr. (Eine Verbrechergeschichte) trug sich kürzlich in der Umgegend von Alfeld zu. Einsam auf dem Felde zwischen Alfeld und Röllinghausen liegt ein Gehöft, das unter dem Namen „das Bruchhaus" bekannt ist. Hier hatten sich im Frühjahr einige Männer eingemietet, die angeblich dort eine „Hundezüchterei" betreiben. Es waren dies ein gewisser Rotermund, ferner ein Techniker Eggers und ein Tapezierer Windmann. Das Treiben der Fremden erregte die Aufmerksamkeit neugieriger Leute; das Haus galt bald als verrufen und in der Dunkelheit wagte sich niemand mehr in seine Nähe. Man sprach von einem Verbrechernest, wozu auch der Umstand beitrug, daß von Zeit zu Zeit noch andere geheimnisvolle Gestalten dort auftauchten, um nach kurzer Zeit wieder zu verschwinden. Schließlich wandte sich der Gemeindevorstand von Röllinghausen an die Staatsanwaltschaft. Diese ließ durch einen ihrer gewiegtesten Kriminalbeamten vierzehn Tage lang Beobachtungen anstellen und am Mittwoch kam der Befehl zur Aushebung des Nestes. Man fand dort fünf Männer, in denen der Kriminalbeamte lauter alte Bekannte aus der hannöverschen Verbrecherwelt erkannte. Die Erwartung jedoch, die man gehegt hatte, nämlich eine Falschmünzerwerkstätt zu entdecken, erfüllte sich nicht. Die Leute wurden nach Alfeld gebracht, aber da ihnen zunächst keine strafbare Handlung nachgewiesen werden konnte, mußten sie wieder freigelassen werden. Die Angelegenheit dürfte damit aber schwerlich erledigt sein.

* **Castrop**, 10. Oktbr. (Eine Hauptlehrerstelle zu vergeben.) Zu der mit 1550 Mark Grundgehalt, 200 Mark Alterszulagen und freier Dienstwohnung ausgeschriebenen Hauptlehrerstelle, für welche das Mittelschulexamen verlangt wurde, hat sich kein Bewerber gemeldet.

* **Duisburg**, 11. Okt. (Stiftung.) Geheimer Kommerzienrat Theodor Böninger stiftete der Stadt 200 000 Mk. zwecks Errichtung eines Theaters.

* **Göttingen**, 10. Oktober. (Durch eine Dynamitexplosion) auf dem Kaliwerk Vogelbeck wurde ein Bergmann getötet. Seit der im September erfolgten Eröffnung des Bergwerkes ist das der dritte schwere Unglücksfall, der sich auf demselben ereignet hat.

Gerichtssaal

□ **Bielefeld**, 8. Oktober. **Schöffengericht.** Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrat Nottarp; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Polizeikommissar Thiele.

Wegen Forstdiebstahls wurde gegen den Gelegenheitsarbeiter Heinrich Michels von hier verhandelt. Derselbe hat am 27. April d. Js. in Gemeinschaft mit dem Maurer Karl Bittorf von hier aus dem Uerentruper Forst etwa 300 Farnkräuter im Werte von etwa 9 Mk. ausgegraben und entwendet. Er erhielt außer einer Geldstrafe von 90 Mk. 2 Wochen Gefängnis. Gegen Bittorf konnte nicht verhandelt werden, weil derselbe nicht erschienen war.

Bedrohung.

Der Erdarbeiter Heinrich Zurmühlen von hier wurde wegen Bedrohung und Beleidigung zu einer Gesamtstrafe von 35 Mk. bezw. 7 Tagen Gefängnis verurteilt.

Diebstahl.

Der Fabrikarbeiter Wilhelm Mattern von hier war angeklagt, zu Bielefeld im Monat Juli d. Js. vier Arbeitern kleinere Geldbeträge gestohlen zu haben. Er wurde überführt. Der Gerichtshof nahm eine fortgesetzte Handlung an und verurteilte ihn wegen Diebstahls zu 7 Tagen Gefängnis.

Diebstahl.

Der Dachdecker Heinrich Vollmeyer von hier, schon mehrfach vorbestraft, hat am 1. August d. Js. dem Arbeiter Hermann Spilker eine Taschenuhr nebst Kette im Werte von 10 Mk. gestohlen. Das Urteil lautete gegen den Dieb auf 10 Tage Gefängnis.

Betrug.

Die Arbeiterin Maria Grigoleit von hier wurde überführt, im Monat Juli d. Js. den Malermeister W. hierselbst, bei dem sie Wohnung genommen hatte, um 10 Mk. Kost- und Logisgeld beschwindelt zu haben. Da sie aber die Summe nachträglich berichtigt hat, fiel die Strafe gelinde aus. Sie erhielt wegen Betrugs 15 Mk. Geldstrafe ev. 3 Tage Gefängnis.

Beamtenbeleidigung.

Der wiederholt und schwer vorbestrafte Arbeiter Wilhelm Driewer von hier hat am 30. Juli d. Js. den Polizeisergeanten Hänert, der ihn ins Gefängnis abzuliefern hatte, in schwerer Weise beleidigt. Mit Rücksicht auf seine vielen Vorstrafen erhielt er diesmal 2 Wochen Gefängnis.

Körperverletzung.

Der Kolon Gustav Stellbrink zu Senne I, wegen Körperverletzung einmal vorbestraft, ist am 1. Juli d. Js. mit seinem Mieter Kobusch, mit dem er schon lange im Streite lag, aneinander geraten und hat denselben in seiner Wut mit einer Schaufel auf den Kopf geschlagen, und zwar derart, daß derselbe nicht unerheblich verletzt worden ist und längere Zeit arbeitsunfähig blieb. Der Gerichtshof erkannte gegen Stellbrink wegen gefährlicher Körperverletzung auf 100 Mk. Geldstrafe ev. 20 Tage Gefängnis. Außerdem hat er an den Verletzten eine Buße von 76 Mk. zu zahlen.

Ein schlagender Tanzordner

saß in dem Rottenarbeiter Heinrich Bentlage von Ummeln, jetzt zu Rheda wohnhaft, auf der Anklagebank wegen gefährlicher Körperverletzung. Derselbe war am 29. November v. Js. in dem Gräber'schen Tanzlokale als Tanzordner bestellt und hat in Gemeinschaft mit anderen Personen den Arbeiter Franz Schneidereit an die Luft gesetzt und dann demselben mit einem Schnapsglase drei erhebliche Kopfwunden geschlagen. Er wurde wegen dieser Rohheit zu einer Geldstrafe von 50 Mk. bezw. 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

Ein liebevoller Gatte.

Der wiederholt vorbestrafte Arbeiter Wilhelm Pepper von hier geriet am 7. Juni d. Js. mit seiner Frau derartig in Streit, daß sie die Flucht ergriff. Er hat sie aber noch weiter verfolgt, mit Steinen geworfen und dadurch einen solchen Menschenauflauf provoziert, daß die Polizei zu seiner Verhaftung schreiten mußte. Der nun erfolgte Widerstand ist aber derart gewesen, daß man ihn auf einen Karren laden mußte, um ihn ins Polizeigewahrsam bringen zu können. Heute wurde er wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu einer Gefängnisstrafe von 4 Wochen verurteilt. Außerdem erhielt er wegen groben Unfugs und Werfens mit Steinen 6 Tage Haft.

Unfug und Widerstand.

Der Arbeiter Ernst Weirauch von hier hat in angetrunkenem Zustande am 12. August d. Js. eine Prügelei auf offener Straße in Szene gesetzt und dadurch einen Menschenauflauf herbeigeführt. Dem Polizeisergeanten gelang es nur unter schwerer Mühe, den Weirauch zur Wache zu bringen. Weirauch erhielt wegen groben Unfugs 5 Mk. Geldstrafe ev. 1 Tag Haft und wegen des Widerstandes gegen die Staatsgewalt 20 Mk. Geldstrafe ev. 4 Tage Gefängnis.

Vermischtes

✠ **Ein Aufruf zu Sammlungen für ein Bismarckhaus** in Stendal in der Altmark wird von der dortigen Bismarck-Gesellschaft erlassen. Die Grundsteinlegung soll am 100. Geburtstage des Altreichskanzlers stattfinden. Die Gesellschaft will dafür sorgen, daß das auf den großen Kanzler bezügliche Material in seiner Gesamtheit dem deutschen Volke sichergestellt und zugänglich gemacht werde.

△ **Fernradfahrt**

Deutsche Offiziere haben soeben eine Fernradfahrt von Potsdam nach Wernigerode, Kassel und zurück nach Potsdam gemacht. Sieger wurde Leutnant Pavel vom 2. Grenadierregiment, der die rund 840 Kilometer lange Strecke in 40½ Stunden zurücklegte, trotz der sehr ungünstigen Witterung. Auf der Fahrt waren auch taktische Aufgaben zu lösen. Einer der Teilnehmer, Leutnant Neepes von 20. Inf.-Regt., stürzte und schlug sich das Knie auf, wurde aber doch noch zweiter mit 42½ Stunden.

Vom Bettlerwesen in Berlin

bekommt man einen Begriff, wenn man hört, daß dort im letzten Berichtsjahre 19 870 Personen, darunter 1226 Frauen und 285 Kinder, wegen Bettelns festgenommen wurden. Natürlich erschöpft diese Zahl nicht das gesamte Bettlerheer, denn viele der Bettelnden verstehen es, der Polizei aus dem Wege zugehen.

Es gibt noch selbstlose Menschen.

In Dillingen in Bayern hat der Vereinsdiener des Veteranenvereins, der seit 23 Jahren getreulich seines Amtes waltet, den Antrag gestellt, sein bescheidenes Jahresgehalt um ein Drittel zu kürzen, er sei bisher zu gut bezahlt gewesen.

Er will es absitzen.

Zu einem Amtsvorsteher des Landkreises Elbing kam kürzlich ein als armer Schlucker bekannter Mann mit dem Wunsche, 5 Mark für das geplante Kaiser-Friedrich-Denkmal zu zeichnen. Auf die erstaunte Frage, woher er bei seiner dürftigen Lage die Mittel dazu habe, antwortete er: „Na, eck will et affsette." Er soll schon manche Mark „abgesessen" haben, daher kam ihm der geniale Gedanke, seine Sitzsamkeit auch mal in Patriotismus machen zu lassen. Es war, so erzählt die „Kreuzztg.", schwer, ihm auseinanderzusetzen, daß solche Gaben nicht angenommen werden könnten.

Verhaftung

Gestern nachmittag wurde der Direktor der Genossenschaftsschlächterei der vereinigten Landwirte in Rosenberg (Westpreußen), Sünder, auf Anordnung der Elbinger Staatsanwaltschaft verhaftet.

Aus der Schlacht von Lianjang

teilt der Chef des russischen Freiwilligenkommandos in der Charbiner Zeitung folgende Episode mit: Das Sausen und Pfeifen der feindlichen Kugeln übte eine unbeschreibliche Wirkung auf die Nerven aus. Dazu kam, daß wir den Feind (wegen des hohen Getreides) nicht sehen konnten und somit außerstande waren, sein Feuer in wirksamer Weise zu erwidern. Heftiger Regen trug begreiflicherweise auch nicht zur Erhöhung der Stimmung bei. Nach kurzer Zeit standen wir bis zu den Knien im Wasser. Nachdem wir diesem in aller Eile einen Abfluß geschaffen hatten, konnten wir wieder in den Laufgräben Schutz finden. Inzwischen war der feindliche Kugelregen so heftig geworden, daß jeder, der unvorsichtigerweise den Kopf aus den Laufgräben hervorstreckte, unfehlbar von einer Kugel getroffen wurde. Es begann zu dunkeln, und die Japaner gingen zum Angriff über. In Bataillone und Kompagnien geordnet, verließen sie das Getreide und rückten in größter Ordnung vor, die sie auch beibehielten, als sie den gemähten Teil passierten. Unsere Truppen eröffneten ein mörderisches Feuer auf den so kühn vordringenden Gegner und mähten ihn buchstäblich reihenweise nieder. Die Lücken wurden indessen rasch ausgefüllt. Nachdem die Japaner trotz unseres Feuers unsere Verschanzungen erreicht hatten, gingen sie zum Bajonettangriff über. Unser Bataillon erhob sich aus den Laufgräben wie ein Mann und schlug mit donnerndem Hurra den Feind zurück.

Das Kaiser Friedrich-Denkmal in Berlin

Das Kaiser-Friedrich-Denkmal für Berlin.

Am 18. Oktober d. J. findet in Berlin, zugleich mit der Einweihung des Kaiser-Friedrich-Museums, die feierliche Enthüllung des Denkmals von Kaiser Friedrich statt, das letzte große Werk, welches der vor kurzem verstorbene Münchener Bildhauer Professor Maison geschaffen hat. Das Denkmal unseres Fritz wird sich auf einem prächtigen Rondell an der neuen Brücke vor dem Museum erheben und weit hinaus blicken können über die Spree und die Weidendammer Brücke. Professor Maison wurde auf Wunsch der Kaiserin Friedrich mit der Ausführung des Denkmals betraut und hat das Modell den persönlichen Anregungen der Kaiserin Friedrich entsprechend ausgeführt, welche tagelang den Bildhauer in seinem Atelier aufsuchte und ihn auf manche Einzelzüge des Toten aufmerksam machte. Die Statue ist inzwischen in München gegossen worden. Sie zeigt den Kaiser in der Uniform seiner Magdeburger Kürassiere, den Marschallstab in der Rechten. Im Antlitz des Verewigten wirkt die Naturtreue, mit der alle Feinheiten wiedergegeben sind, geradezu verblüffend. Desgleichen ist auch die Uniform in allen Einzelheiten nach dem seiner Zeit vom Kaiser getragenen Stücken angefertigt worden. Auch das Pferd zeigt nichts Gekünsteltes. Einfach und doch gewaltig schreitet es aus und bildet mit seinem Reiter ein harmonisches Ganze. Die Stadt Berlin kann auf dieses Ergebnis der Bildhauerkunst stolz sein.

Briefkasten

110. Wir empfehlen Ihnen, weil Sie Ihrer Sache sicher sind, Anzeige bei der Polizei zu machen. Ein öffentliches Interesse liegt, solange keine gerichtliche Entscheidung getroffen worden ist, nicht vor, und deshalb werden die Zeitungen sich auch nicht mit der Angelegenheit befassen. In Ruhrort erscheinen zwei Blätter, die Ruhrorter Zeitung und die Ruhrorter Volkszeitung.

Lippstadt. Am Billetschalter der Eisenbahn erhalten Sie sofort darüber Auskunft.

H. 67. Zur Vertreibung des Holzwurms aus den Möbeln ist ein einfaches und wirksames Mittel zu empfehlen. Man tränkt die schadhaften Stellen mit Petroleum, wodurch die Würmer vernichtet werden, ohne daß das Holz angegriffen wird.

E. H. Ihre Gedichte eignen sich leider nicht zum Abdruck. Das Schauspielhaus ist übrigens schon im Frühjahr eingeweiht worden.

H. F. B. Ob der Hausbesitzer am Orte wohnt oder nicht, ist bei der Verteilung der Einquartierung nicht zu berücksichtigen. Maßgebend hierfür ist lediglich der Umstand, daß die Häuser Wohnzwecken, nicht rein gewerblichen Zwecken dienen und zu einem bestimmten Nutzungswert eingeschätzt sind. Auf einen Nutzungswert von 600 Mk. rechnet das Einquartierungsamt in der Regel einen Mann, bis 1200 Mk. zwei, bis 1800 Mk. drei und darüber hinaus auf je 1200 Mk. Nutzungswert je einen Mann Einquartierung. Ein Befreiungsgrund dürfte in Ihrem Falle nur bei dem Hause vorliegen, in welchem die Kaiserliche Post untergebracht ist, und auch da nur dann, wenn nicht gleichzeitig Wohnräume vermietet sind.

Standesamtsnachrichten

(Nachdruck verboten.)

Brackwede. In der Zeit vom 24. September bis 7. Oktober 1904.

Geboren: Sohn: Schornsteinfegergehilfe Friedrich Herbst. Glasmacher Adolfius Lokken. Fabrikarbeiter August Schade. Fabrikarbeiter Gustav Grote. Kutscher Heinrich Heesemann. Tagelöhner Gustav Aschoff. Steinbrucharbeiter Wilh. Bollmann.

Tochter: Bleich- und Appreturmeister Aloys Melliand. Müller Hermann Traphöner. Kaufmann Friedrich Heitmann. Buchdruckereibesitzer Wilhelm Hoerster. Fabrikarbeiter Adolf Wullenkord. Fabrikarbeiter Heinrich Buschmann. Fabrikarbeiter August Dingerdissen. Fabrikarbeiter Heinr. Johanhardt. Althändler August Wiedey. Knecht Heinrich Wiebracht. Gärtner Wilhelm Kornfeld.

Aufgeboten: Glasmacher Friedrich Hörter und Fabrikarbeiterin Gertrud Johannhardt. Fabrikarbeiter Wilhelm Bollmeier und Fabrikarbeiterin Karoline Beckel. Fabrikarbeiter Heinrich Mersch und Fabrikarbeiterin Emilie Winter. Fabrikarbeiter Franz Dopheide und Fabrikarbeiterin Johanne Fastabend. Fabrikarbeiter August Engelbrecht und Marie Strathmann. Kaufmann Friedrich Wilhelm Hermann Voß und Ida Schlink. Fabrikarbeiter Wilhelm Imkamp und Pauline Quakernack. Fabrikarbeiter Gustav Waymann und Fabrikarbeiterin Ida Dingerdissen.

Verehelicht: Kaufmann Adolf Schulte und Antonie Niemann. Mühlenbesitzer Wilhelm Wiegand und Anna Großebokermann. Bäckergeselle Wilhelm Timmermeister und Emma Falkenreck. Bleicharbeiter Wilhelm Otteimkampe und Anna Jürgenlohmann. Fabrikarbeiter Heinrich Schwerter und Fabrikarbeiterin Johanne Krakenberger.

Gestorben: Katharine Luise Kehlenbrink geb. Wagemann, 44 Jahre alt. Albert Heinrich Husemann, 74 Jahre alt. Antonie Therese Middeke, 1 Jahr alt. Johann Christoph Venjakob, 9 M. alt.

Bünde. In der Zeit vom 1. bis 7. Oktober 1904 sind beim hiesigen Standesamte angemeldet:

Geburten: Söhne: Paul, uneheliche Geburt. Rudolf Albert Paul, S. vom Postsekretär Heinrich Robert Rudolf Riedel.

Aufgebote: Zigarrenarbeiter Hermann Heinrich Henseler, Bünde, und Emma Auguste Wilhelmine Timmert, Bünde. Zuschneider Karl Heinrich Friedrich Wippermann und Anna Marie Friederike Johannr Rodenberg, Bünde.

Eheschließungen: Feldwebel Hermann Heinrich Bark, Bielefeld, und Johanne Marie Elisabeth Hunger, Bünde.

Bücherschau

* St. Privat. Von Carl Bleibtreu. Illustriert von Chr. Speyer. In farbigem Umschlag geh. 1 Mk., eleg. geb. 2 Mk. — Carl Krabbe Verlag Erich Gutzmann in Stuttgart. — Wie in den vorhergehenden Schlachtbildern über 14., 16. August zum erstenmal die volle genaue Wahrheit auf Grund umfassenden Quellenstudiums festgelegt, so auch hier über den entscheidenden 18. August. Bleibtreu stellt außerdem noch einige Irrtümer fest und schält die beiderseitige Gefechtsleitung klar heraus. Wie für 16. August den Heldenkampf der 38. Brigade, so verherrlicht hier Bleibtreu als Dichter und Forscher den Gardesturm.

Schluß des redaktionellen Teils.

Handelsnachrichten

* **Erhöhung des Reichsbankdiskonts.** Die Reichsbank hat sich genötigt gesehen, ihren Diskont auf 5 Prozent zu erhöhen, nachdem sie über ein Jahr lang an 4 Prozent festgehalten hat. Die Bank wird stark in Anspruch genommen, ihr Metallbestand ist besonders niedrig, hauptsächlich eine Folge der Ausgabe unverzinslicher Schatzanweisungen des Reiches. Das übrige hat der Krieg getan.

☞ **Die Anfechtungsklage der Dresdener Bank abgewiesen.** In der Anfechtungsklage der Dresdener Bank und Genossen gegen die Beschlüsse der Generalversammlung der Hibernia vom 27. August d. J. vor dem Landgericht in Bochum wurde heute das Urteil gefällt. Die Anfechtungsklage wurde in allen Punkten zurückgewiesen und die Kosten den Klägern, Dresdener Bank und Genossen, auferlegt; diese legten gegen das Urteil des Landgerichts Berufung ein.

Italienische Rente. Es gehen seit neuester Zeit Gerüchte um, nach welchen Italien beabsichtigt, seine Renten gleich auf 3½ pCt. zu konvertieren, ein Vorhaben, mit dem es voraussichtlich auf sehr großen Widerstand stoßen wird; jedenfalls dürfte man in Deutschland einen derartigen Plan ziemlich kühl gegenüberstehen. Erstens denkt man bei uns an den Steuerzuschlag von 20 Prozent auf die 5proz. Rente und dann sind die deutschen Renten doch besser fundiert, als die italienischen.

○ **Rheinisch-Westfälische Kalkwerke Dornap.** Der Reingewinn beträgt nach der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahre von 103 626 Mark insgesamt 839 652 Mark, wobei entsprechend den gleichen prozentualen Sätzen, wie im Vorjahre, für ordentliche Abschreibungen 556 378 Mk. (612 147 Mk.), sowie für Abgänge durch Abbruch und Entwertung einer Reihe veralteter Anlagen 191 338 Mk. (188 247 Mk.) in Abzug gebracht worden sind. Zur Verteilung gelangt eine Dividende von 7 pCt. wie im Vorjahr.

= **Bankaktien.** Für Bankaktien wird in den Finanzblättern noch fortgesetzt Stimmung gemacht. Daß der Diskontogesellschaft aus der Ordnung der venezolanischen Finanzen ein großer Gewinn erblühe, wird allgemein angenommen. Dann wird darauf aufmerksam gemacht, daß das genannte Institut an der Steigerung der Gelsenkirchener Aktien gleich den Banken der Interessengemeinschaft einen großen Gewinn eingeheimst hat. Ebenso haben die meisten unserer Banken Gewinne aus ihren Verbindungen mit der elektrischen Industrie gezogen, und da sich neuerdings der Lokalpatriotismus auch den Berliner Terrainunternehmungen mit Eifer zuwendet, und diese Werte auf einen hohen Kursstand gebracht hat, so erwächst den Banken auch hieraus ein nicht unbeträchtlicher Nutzen. Die Deutsche Bank zusammen mit der Seehandlung ist soeben zur Emission der 4proz. Bagdadbahn-Obligationen geschritten, die Dresdener Bank mit dem Schaaffhausenschen Bankverein bereitet die Emission der Balcke-Tellering-Aktien vor. Die Lage der Banken ist nach alledem eine recht gute. Das erste Semester hat allen Instituten mehr Gewinne gebracht, und wenn das zweite Semester das hält, was es bisher versprochen hat, dann ist mit Sicherheit anzunehmen, daß höhere Dividenden für das laufende Geschäftsjahr zur Verteilung gebracht werden können — ob sie aber auch wirklich zur Verteilung gebracht werden, daran haben wir schon früher gezweifelt.

Dividenden.

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.

Vorgeschlagene: Niederschles. Elektrizitäts- und Kleinbahn-A.-G. 2½ Proz. (1½) — Rheinische Antracit-Kohlenwerk zu Kupferdreh 8 Proz. (6) — Wittener Walzen-Mühle A.-G. 6 Proz. (12) — Boot u. Wolf A.-G. in Gütersloh 11 Proz. (12). — Petroleumprodukten-A.-G. in Berlin 5 Proz. — Bergbau-A.-G. Mark in Sölde 6½ Proz. (6.) — Aktienmalzfabrik in Langensalza 5 Proz. (2) — Köln. Hüssener Bergwerksaktien-Verein 6 Proz. (5.)

Geschätzte: A.-G. Hildebrandsche Mühlenwerke in Böllberg 9 Proz. (10.) — Brauerei Gebr. Dieterich, A.-G. in Düsseldorf 9 Proz. (9)

Festgesetzte: Westdeutsches Eisenwerk Kray bei Apen 9 Proz. (9) — Rauchwaren-Zurichterei u. Färberei, A.-G., in Markranstädt 6 Proz.

Konkurse.

(A = Anmeldefrist.)

Baugewerke Ehregott Daniel Germann, Sehma, A 22 10 (Annaberg, Erzgebirge.) — Fouragehdlr. Friedr. Rottländer, Köln-Nippes, A 15 11 (Köln.) — Firma Max Lange, Danzig, A 1 12. — Kfm. Alexander Udo Schmidt, Döbeln, A 9 11. — Maschinenfabrik Vogler, G. m. b. H., Dorfen, A 29 10. — Bauunternehmer Ernst Fr. U. Kranz, Eisenach, A 15 11. — Kfm. Paul Louis Jahn, Greiz, A 1 11 — Kfm. Heinr. Adolf Ebeling, Harburg, A 4 12. — Hotelbes. Herm. Franck, Berg-Diev now, A 1 1 (Kammin i. P.) — Firma R. Hahn, Konstanz, A 26 10. — Offene Handelsges. H. Hirschmann Wwe., Mainz, A 10 11. — Kfm. Ernst Tromm und Margarethe Tromm, Marggrabowa, A 25 10. — Firma Schiffmacher u. Innopold, Baumwollabfälle, Mülhausen i. E., A 1 12. — Gebr. Herling, Obenkirchen, A 1 11. — Kfm. Adolf Ludwig Wild i. F. Ackermann u. Wild, Plauen, A 2 11. — Jakob Haegele, Willmandingen, A 31 10 (Reutlingen) — Witwen- und Waisen-Unterstützungskasse der Eisenwerke Fraulautern, A.-G., Fraulautern, A 12 11 (Saarlouis). — Verst. Kfm. Herm. Stümbell, Schöppenstedt, A 10 11 — Verst. Kfm. Karl Blenske, Stettin, A 14 10. — Brauereibes. Friedr. Trepplin, Wittstock, A 24 10. — Firma Borchard u. Wiese, Schuhfabrik, Braunschweig, A 25 11. — Schuhwarenhändler Max Hennig, Elsterwerda, A 30 10. — Spitzenfabrik Karl Th. Linse, Plauen, A 2 11 — Bauunternehmer Hans Schmitz, Trier, A 18 11. — Firma Margarete Lauh, Weißenfels, A 11 11.

Märkte.

In der nächsten Woche finden folgende Märkte statt:

18. Oktober:	Bauerschaft Devenbrock, Viehmarkt.
18. „	Gütersloh, Vieh- und Pferdemarkt.
18. „	Lübbecke, Viehmarkt.
18. „	Nieheim, Kram- und Viehmarkt.
18. „	Versmold, Kram- und Viehmarkt.
18. „	Willebadessen, Kram- u. Viehmarkt.
18. „	Windheim, Kram- und Viehmarkt.
19. „	Delbrück, Viehmarkt.
19. „	Lügde, Kram- und Viehmarkt.
20. „	Enger i. W., Kram- u. Viehmarkt.
20. „	Halle i. W., Viehmarkt.
20. „	Rahden, Kram- und Viehmarkt.
21. „	Paderborn, Schaf- u. Hammelmarkt.
21. „	Pollhans (i. Liemke), Kram- und Viehmarkt.

Berliner Börse

Deutsche Fonds	%	10. 10.	10. 10.
Deutsche Reichsanleihe	3½	101.90	101.70
do. do.	3	89.80	89.60
Preußische Staats-Anleihe	3½	101.80	101.60
do. do.	3	89.80	89.75
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.40	99.50
do. do.	4	—.—	103.50
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	101.90	102.10
Westfälische Pfandbriefe	4	102.20	102.2
do. do.	3½	98.40	98.40
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.50	103.50
Ausländische Fonds			
Oesterreichische Silberrente	4⅕	—.—	—.—
do. Goldrente	4	101.90	101.5
Ungarische Goldrente	4	101.10	100.70
do. Kronenrente	4	98.10	98.—
Russische Gold-Anleihe kons.	4	93.20	93.40
do. Staatsrente 1902	4	92.75	92.70
Argentinier 88	4½	81.90	—.—
Bukarester 98	4½	84.20	—.—
Chinesen 98	4½	90.40	90.10
Italienische Rente neue	4	—.—	—.—
Mexikaner kons. 99	5	102.—	102.—
Rumänische amort. 98	4	87.25	87.2
Klein- und Straßenbahn-Obligationen			
Allgemeine Lokal- und Straßenbahn	4½	102.80	102.80
Badische Lokalbahn	4½	101.75	101.75
Berlin Charlottenburger Straßenbahn	4½	—.—	—.—
Krefelder Straßenbahn	4½	—.—	—.—
Große Berliner Straßenbahn	[illegible]	99.6[illegible]	99.6[illegible]
Hypotheken-Pfandbriefe			
Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	101.60	101.60
do. do. do. 06	3½	95.30	95.30
Gothaer Gr. Kr.-Pfandbriefe 09	4	101.70	101.60
do. do. 05	3½	96.50	96.50
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	101.80	101.70
do. do. 08	3½	95.75	95.75
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.20	102.20
do. do. 07	3½	96.75	96.50
Preußische Boden-Kredit-Pfandbr. 10	4	101.70	101.70
do. do. 07	3½	94.90	94.90
Preußische Zentral-Boden-Pfandbr. 10	4	102.60	102.40
do. do. do. 06	3½	95.30	95.30
Preußische Pfandbrief-Bank 10	4	101.50	101.50
do. do. 08	3½	95.30	95.50
Rheinisch-Westfälische Boden-Kr. 12	4	102.30	102.30
do. do. do. 08	3½	96.40	96.40

Bank-Aktien		
Berliner Bank	87.75	87.—
do. Handels-Gesellschaft	161.25	160.90
Darmstädter Bank	142.—	141.50
Deutsche do.	229.60	228.50
Diskonto-Gesellschaft	192.40	191.90
Dresdener Bank	155.75	155.—
Nationalbank für Deutschland	124.—	123.75
Oesterreichische Kredit	211.75	209.50
Schaaffhaus. Bankverein	144.60	143.75
Barmer do.	124.—	124.50
Bergisch-Märkische Bank	162.50	162.30
Braunschweig-Hannoversche Bank	155.—	154.70
Deutsche Genossenschafts- do.	114.40	114.75
Dortmunder Bankverein	118.—	118.25
Elberfelder do.	120.10	120.50
Essener Kredit-Anstalt	165.50	165.50
Hamburger Hypothekenbank	164.80	164.70
Oldenburger Spar- u. Leihbank	179.25	179.40
Osnabrücker Bank	146.50	145.50
Preußische Bodenkr.-Bank	148.50	148.10
Preußische Pfandbr.-Bank	140.90	140.60
Reichsbank	156.30	156.8
Rheinisch-Westfälische Boden-Kreditbank	148.50	148.60
Westfälische Bank	116.25	116.25
Industrie-Papiere		
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	225.60	224.—
Barop. Walzwerk	80.25	80.25
Bochumer Gußstahl	213.—	213.75
Braunschweiger Maschinen	—.—	—.—
Deutsche Gasglühlicht	246.50	242.—
Dortmunder Union	82.25	81.40
Dürkopp Maschinen	452.—	447.—
Eschweiler Bergwerk	252.60	252.—
Gelsenkirchener Bergwerk	231.10	228.10
Georgs-Marienhütte St. Pr.	129.70	128.75
Gerresheimer Glas	172.50	171.25
Hamburg-Amerikanische Paketf.	116.50	115.90
Harpener Bergbau	217.20	215.20
Hengstenberg Maschinen	145.50	146.50
Hibernia Bergwerk	266.25	270.—
Hörder Bergwerk Lit. A.	146.60	146.25
Hösch Eisen	220.—	217.10
Königsborn Bergwerk	155.80	15[illegible].10
Laurahütte	251.90	249.[illegible]0
Louise Tiefbau St. Pr.	110.—	110.—
Menden und Schwerte	86.80	87.50
Nähmaschinen Koch u. Ko.	202.10	202.—
Norddeutscher Lloyd	104.90	104.60
Phönix Bergwerk	163.—	162.—
Ravensberger Spinnerei	112.50	112.—
Rheinische Metallwaren	64.25	—.—
do. Stahlwerke	187.25	187.—
Rheinisch-Westfälische Industrie	172.25	171.50
Stolberger Zinkhütte	163.—	160.60
Vogt und Wolf	207.—	205.—
Vorwärts Spinnerei	70.30	70.30
Westfalia Zement	183.—	185.50
Westfälische Kupferwerke	103.30	103.—
do. Stahlwerke	138.50	139.40
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Aachener Mastr. abg.	129.50	129.50
Anatolische	97.20	97.20
Braunschweiger Landes-Eisenbahn	130.50	130.40
Dortmund-Enscheder	—.—	—.—
Italienische Meridional-Eisenbahn	145.50	—.—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn	—.—	90.—
Jura-Simplon	—.—	—.—
Oesterreichische Staatseisenbahn	—.—	138.50
Klein- und Straßenbahn-Aktien		
Allgemeine deutsche Kleinbahn	68.75	68.30
Allgemeine Lokal- u. Straßenbahn	152.20	152.10
Barmen-Elberfeld	122.10	123.50
Große Berliner Straßenbahn	186.80	186.—
Hamburg-Altonaer	181.—	—.—
Hannoversche Straßenbahn	51.50	51.50
Magdeburger Straßenbahn	144.—	144.40

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	4.19	Belgische Noten	81.90
Imperials	16.22	Englische Banknoten	20.36
20 Franks-Stücke	16.18	Französische	81.—
Sovereigns	20.35	Holländische Noten	168.90
Amerik. Noten klein	4.18	Oesterr. Banknoten	85.10

Reichsbankdiskont	4	5
Privatdiskont	3¼	3½

Kaffee

Hamburg, 11. Oktober. Kaffee ruhig. Heutiger Umsatz 1500 Sack, Rio reel ordinary 37½, Santos good average 37½.
Bremen, 11. Oktober. Kaffee behauptet.

Zucker

Magdeburg, 11. Oktober. Preise für greifbaren Rohzucker Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Zucker, I. Produkt 88 Prozent ohne Sack 10,50—10,60 M., Nachproduckt 75 Proz. ohne Sack —.— M. Tendenz: Ruhig.
Hamburg, 11. Oktober. Offizielle Notierung. Oktbr. 22,25 B. 22,15 G. —.— bez.

Baumwolle

Bremen, 11. Oktober. Stetig. Upland middl. loko 58¾ Pfg.
Liverpool, 11. Oktober. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Amerikaner ruhig und 2 Punkte niedriger, Aegypter fest und unverändert, Brasilianer — Punkte niedriger. Amerikanische auf Lieferung (good ordinary-Klausel): Stetig. Oktbr. 5,53.

Fettwaren

Hamburg, 11. Oktober. Schmalz. Steam stetig, 38¾ Pfg. Kingan u. Ko. 40½ Pfg. Hammond 40½ Pfg. Swift, Sachsig u. Ko. 40½ Pfg.
Bremen, 11. Oktober. Schmalz ruhig. Loko, Tubs u. Firkins 40¼ Pfg. Doppeleimer 42 Pfg. Schwimmend April-Lieferung, Tubs und Firkins —.—, Doppeleimer —.— Speck stetig. Short loko — Pfg. Short clear Abladung — Pfg.

Metalle

Amsterdam, 11. Oktober. Bankazinn 78.
London, 11. Oktober. Kupfer 58⅝ à 59[illegible] Pf. St. — Zinn 129 à 128½ Pf. St. — Blei 12⅞ St. Pf. — Zink 23[illegible] Pf. St.
Glasgow, 11. Oktober. Roheisen. Mixed numbres warants 20 s — d.

Oele

Berlin, 11. Oktober. Rüböl Oktbr. 44,7 B.
Köln, 11. Oktober. Rüböl loko 48,50.
Hamburg, 11. Oktober. Rüböl ruhig, loko 46,50 B. — Leinöl, ruhig, loko 37,50 B. — Petroleum behauptet, loko 6,30 B.

Spiritus

Hamburg, 11. Oktober. Spiritus. Oktober 27⅞ B., — G.

Getreide

Berlin, 11. Oktober. Weizen, Oktbr. 177¼, Roggen, Oktbr. 139¼, Hafer fein 152—163, mittel 146—151, gering 141—145, Mais, amerikanischer mixed 130 Weizenmehl 00 22,00—24,00, Roggenmehl 0 und 1 17,10—18,30.
New-York, 11. Oktober. Weizen willig, per Mai 110⅝. — Mais, willig per Mai —.

Marktberichte

Chicago, 11. Oktbr. Weizen per Oktbr. 107¼. Mais per Oktbr. 49¼. Hafer per Dez. 29¾. Schmalz per Okt. 7,57½. Speck niedrigster Preis 8,25. Roggen per Dezbr. 78½. Leinsaat per Oktbr. 108½.
Essen, 10. Oktober. (Fruchtmarkt.) Weizen inländ. 17,75 bis 18,25 Mk.; Weizen fremder 18,00—19,25 Mk.; Roggen inländ. 13,75—14,50 Mk.; Roggen fremder 14,75—15,75 Mk.; Hafer inländ. —,— bis —,— Mk.; Hafer fremder 14,00—15,50 Mk.; Buchweizen 17,00—18,00 Mk.; Futtergerste 11,50—12,25 Mk.; Mais 12,00 bis 15,25 Mk.; Weizenvorschuß 24,00—24,50 Mk.; Roggenvorschuß 19,50—20,25 Mk.; Weizenkleie 10,25—10,75 Mk.; Rüböl inkl. Faß —,— —,— Mk. Alles per 100 Kilogr. frachtparität Essen ohne Sack, bei Abnahme von Doppelladungen mit Ausnahme von Kleie die mit Sack gehandelt wird.

Bielefelder Wochenmarktspreise vom 6. Oktober 1904, vorm. 10 Uhr

(Amtlicher Bericht.)

Butter	p. Pfd.	100—110	Rüben	p. Pfd.	4—5
Rindfleisch	„ „	65—70	Wurzeln	p. Bd. neue	5—7
Schweinefl.	„ „	60—70	„	„ „ alte	—
Speck	„ „	65	Kartoffeln	p. Pf. neue	3—4
Kalbfleisch	„ „	60—65	„	„ „ alte	—
Hammelfl.	„ „	70—75	Blumenkohl	p. Stück	40—45
Gänsefleisch	„	60—65	Kopfsalat	„ „	4—6
Eier	„	65—70	Kappus	„ „	15—20
Hasen	„ „	3 50—4,00	Rotkohl	„ „	15—25
Spargel	„ „	—	Wirsing	„ „	15—25
Zwiebeln	„ „	10	Steckrüben	„ „	10
Aepfel	„ „	5—17	Kohlrabi	„ „	4
Tafelbirnen	„	5—20	Gurken	„ „	10—25
Pflaumen	„ „	5—10	Kartoff. 150 Pfd.		4,50
Kirschen	„ „	—	Roggenstroh 100 Pfd.		2,50
Gr. Bohnen	„ „	—	Haferstroh	„ „	—
Vitsbohnen	„ „	35	Weizenstroh	„ „	—
Erbsen	„ „	—	Heu	„	3

Schluss des redaktionellen Teils

Sicher und schmerzlos wirkt das seit 30 Jahren bewährte **echte Radlauer'sche Hühneraugenmittel** Fl. 60 Pf. Nur echt mit der Firma **Kronen-Apotheke, Berlin**. Depot in den meisten Apotheken und Drog

Sandlager

Aus **gewöhnlichem Sande** u. einem geringen Kalkzusatz kann man die **vorzügl. Mauer-, Verblend- und Façonsteine billig** herstellen. 24912,249

Komplette maschinelle Einrichtungen für diese Fabrikation u. betriebsfertige Aufstellung übernimmt unter Garantie für gutes Fabrikat.

bringen

Die Produkte sind in den meisten Fällen aus Thon oder Cement gefertigten weit überlegen.

Stahl-u. Eisen-Aktiengesellschaft
vorm. **Jul. Soeding & v. d. Heyde**
Aplerbeck i. Westf.

Reichtum!

Jede Auskunft kostenlos.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.
Rein, mild, neutral.
Preis 25 Pfg.
Eine Fettseife ersten Ranges.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.
300,??

Wirdgarant. durch die Marke Pfeilring.

gesetzlich J&P geschützt.

Schutzmarke

von deren Vorhandensein auf jedem Paket Sie sich beim Einkauf der beliebten Delikatessmargarine

„Solo in Carton"

(feinster Butter-Ersatz) überzeugen wollen.

Ueberall erhältlich!

In der Nähe des Rathauses
größeres
Parterre-Lokal
mit dazugehöriger
kleiner Wohnung
per 1. Januar 1905 zu mieten gesucht.
Offerten unter Z. 25542 an die Geschäftsstelle der Westfäl. Ztg. (,240

Zu vermieten.

Etage
sofort oder später zu vermieten.
?24016,240 Marktstr. 37.

Vlotho a. d. Weser.
In meinem neu umgebauten Geschäftshause, an der Hauptstraße gelegen, habe 1 großen oder 2 mittlere **moderne Läden** mit oder ohne Wohnung zu vermieten. '24975,240
Conrad Vincke,
Bielefeld.

In meinem Hause, **Bahnhof- und Lützowstraße Ecke** ist die *,150??
2. Etage
auf sogleich oder später zu vermieten.
Wilh. Schlüter,
Bahnhof- u. Arndtstr.-Ecke.

Große
herrschaftl. Etage
(Hochparterre) mit Veranda und schönem Garten, Bismarckstraße 1a zu vermieten.
Näheres Niederwall 15.
120151,228??

Schönes, geräumiges
Ladenlokal
mit 2 großen Schaufenstern versehen in frequentester Lage, Bahnhofstr. per 1. Dezember ganz oder geteilt zu vermieten. Anfragen unter 25156 an die Expedition der Westfäl. Zeitg.
w25156,307

Mehrere w25524,244
herrschaftl. Wohnungen
im Preise von 750—900 Mk., eine kl. Wohnung u. Kontorräume in der Nähe der Post sofort oder später zu vermieten.
Näheres Johannisberg 8.

Ein großer *,?
Laden
an der Niedernstraße zu vermieten. Reflektanten belieben ihre Adresse unter 8631 in der Exped. der Westfäl. Ztg. abzug.

Mein
Wohnhaus
Wilhelmstr. 9 ist am 1. April 1905 ungeteilt an ruhige Mieter zu vermieten. 125795,249
M. C. Behring.

Die von Herrn Dr. Helpup, Reichsbankstr. 1, benutzte herrschaftliche '24977,240
1. Etage
ist per 1. April 1905 anderweitig zu vermieten.
Conrad Vincke,
Bahnhofstr. 19a.

In unserm Hause, kl. Bahnhofstraße 8, ist ein **großer**
Lagerraum
mit darüber liegendem **Boden** zu vermieten. w25628,240
Rud. Delius & Co i. liq.
Herforderstraße 61.

Nachweislich ausgezeichnete
Roßschlächterei
ist per sofort zu (241
vermieten
oder
zu verkaufen.
Offerten unter „Rentabel L 25673" an die Exped. der Westfäl. Ztg.

1. Etage,
5 große Räume, Speise- und Mädchenkammer auf sofort od. später zu vermieten.
25663,245' Bielsteinstr. 41.

Eckladen
mit 4 Wohnräumen u. Zubehör, worin seit 6 Jahren mit Erfolg Kolonialwaren-Handlung betrieben, ist zum 1. April 1905 anderweitig z. vermieten. Preis 400 Mk. t,245
Offerten unter 25458 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Herrsch. Parterrewohnung, mit schönem Garten, Oberwallstraße 1, zum 1. April 1905 zu verm. Näh. Hotel Teutoburg.
125653,246

Zu verkaufen.

Feineres Restaurant ist an einen tüchtigen Fachmann, der über eine Anzhl. von mindest. 25 bis 30 000 Mk. verfügt, zu verkaufen. Auskunft kostenlos. **Ernst Theen,** Imm.-Geschäft, Friedrichstr. 27, 2. Et. ICb.,244

Habe einige sehr florierende **Wirtschaften** und **Gasthäuser** mit und ohne Ländereien im Kreise Bielefeld und Herford an die Hand zu verkaufen. **Ernst Theen,** Imm.-Geschäft, Friedrichstr. 27, 2. Et. ICb.,244

Wirtschaft, sehr florierend, (Arbeiterverkehr), ist auf bald durch Unterzeichneten zu verkaufen. Anzahl. nur 8000 Mk. **Ernst Theen,** Imm.-Geschäft, Friedrichstr. 27, 2. Et. ICb.,243

Wohnhaus mit Garten, passend für jeden Handwerker, billig durch Unterzeichneten zu verkaufen. Anzahl. 4000 Mk. Der neue Erwerber wohnt weit über seine Wohnung hinaus frei. **Ernst Theen,** Imm.-Geschäft, Friedrichstr. 27, 2. Et. ICb.,244

Existenz!
Wirtschaft
(Nachtfremde und Sommerfrische) in schönem Landstädtchen, kann umständehalber mit kl. Anzahlung billig erworben werden.
Off. unter **R 25670** an die Exped. der Westfäl. Ztg.
(,243)

Die heutige Nummer

Der Kampf

Feuil